

Cours de language et de lecture : Präparationen für I. Klasse

Autor(en): **Hoesli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich**

Band (Jahr): - **(1908)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

COURS DE LANGAGE ET DE LECTURE

Präparationen für die I. Klasse

von

Hans Hoesli, Zürich V



Der Anfangsunterricht im Französischen.

II.

Ce n'est point en écrivant ni même en lisant qu'on apprend à parler une langue, c'est en écoutant et en parlant.

Carré.

Im Folgenden wollte ich Realitäten bieten. Es sind die Ausarbeitungen der Präparationen für meine letztjährige I. Klasse, die zufälligerweise im Anfang kein Französischlehrmittel erhalten konnte. So benutzte ich die Gelegenheit, ganz unabhängig vorzugehen. Ich sagte mir: Zum Eingang des fremdsprachlichen Studiums ist eine rationelle *Zungen- und Artikulationsgymnastik* notwendig. Wie kann diese mit unsern Schülern durchgeführt werden? Können wir abstrakt vorgehen, wie mit formal trefflich vorgebildeten Eliteschülern eines Gymnasiums, oder anhand der bekannten, in keinem innern Zusammenhange stehenden Musterwörter, die — wie die Erfahrung bewiesen hat — obschon lächerlich oft geübt, stets hartnäckig von unsern Sekundarschülern ignoriert werden, weil da, wo der Inhalt fehlt, auch die Form schwindet? Oder entscheiden wir von Fall zu Fall? — So versuchte ich eine systematische Lautschulung und ausgiebige Lautgymnastik und fand das erprobteste Mittel in der Zubereitung von kleinen, inhaltlich zu einem Ganzen verbundenen Sätzen, mit einfachstem Lautbestand; in Gruppen einfacher Einzelsätze, die inhaltlich ein weder unpassendes, noch wertloses Gebiet betreffen. Dadurch wurde es möglich, jede einzelne lautliche Erscheinung längere Zeit zu behandeln und dank des zusammenhängenden Stoffes stetige Wiederholungen derselben Lautverbindungen und alle möglichen Lautkombinationen zu erzielen. Durch einen ungemein langsamen Anfang und Fortgang in grammatischen Dingen konnte das Sach- und Lautmaterial, so beschränkt es war, zu einer grossen Zahl von Kombinationen auf natürliche Weise vereinigt werden. Zu diesem Vorgehen verhilft uns in erster Linie das *Verb.* — „En fait de langage, c'est *le verbe* qui est le mot par excellence, c'est lui qui est l'âme de tout. Pour apprendre les noms des objets et de leur qualités, il suffit d'entendre, de voir et de se souvenir; mais pour employer le verbe, il faut s'exprimer soi-même; il faut dire ce qu'on fait, ce qu'on éprouve, ce qu'on est. Or, les nuances ici sont infinies, de là ces formes si variées et si multiples de la conjugaison. Ce sont surtout ces formes qu'il faut que l'enfant apprenne et il ne parlera naturellement la langue française que lorsqu'elles lui seront devenues familières.

Da wir Spracherlernung an der Sprache und soweit als möglich innerhalb der fremden Sprache vornehmen, gehen wir von einem Texte aus, der nicht isolierte Wortformen, sondern den Satz als Ganzes darstellt. Wer hat diesen Text zu bieten? Wird es nach wie vor lauten: Öffnet das Buch, Seite . . . ? — Au commencement fut le verbe, le verbe parlé! (Schweitzer). C'est sur la bouche même du maître et d'un maître qui parle bien que l'élève doit apprendre la langue qu'il veut parler. Das Buch, cette machine à étourderie, sollte für den ersten Unterricht durch die vive voix des Lehrers ersetzt werden können. Aber dieser

Betrieb des Anfangsunterrichtes wird in der Mehrklassenschule unmöglich. Da *muss* der Lehrer, auch wenn er nicht ein blosser „*maître répétiteur*“ sein will, für die Hälfte und mehr der so kurz bemessenen Zeit einen Helfer und Führer seiner Schar beanspruchen: *das Buch*, welches also *ein zuverlässiger Leiter auch der lautlichen Übungen* im Anfange sein sollte. Daraus erhellt die Forderung rein phonetischer Darstellung des Textes für das Sprachstudium. Wir verzichten, nicht aus Denkfaulheit, (siehe Fel. Franke, Praktische Spracherlernung, pag. 23), sondern neben den schon im letzten Heft genannten Gründen auch aus Mangel an Zeit, auf phonetisch geschriebene Texte; erarbeiten aber in jeder Lektionengruppe (neben einem stofflichen und grammatischen) ein gewisses *lautliches Material systematisch*, sodass mit der 8. Gruppe eine *Lauttabelle* empirisch entsteht, die bei Lautexerzitien, zu Lautierübungen und Lautkombinationen treffliche Dienste leisten kann. (Grosse Wandtabellen in Laut- und historischer Schrift sollten natürlich nicht fehlen.) Die beigegebenen Tabellen sind diejenigen Viétors. Die minimalen Abweichungen der Lautzeichen von der historischen Schreibweise machen sie ohne weiteres auch für unsere Zwecke dienlich; allerdings ersetze ich für meine Übungen den sch-Laut durch die Schreibweise = ch. (Das Vokaldreieck zeigt die offenen, geschlossenen und nasalen Laute; ò = offen; ó = geschlossen; õ = nasal; das Konsonantenviereck unterscheidet stimmhafte und stimmlose Laute nach ihrer Entstehungsweise geordnet.) Die Lauttabellen in *historischer Schrift* sind nach denjenigen zusammengestellt, die Herr Professor Vodoz verwendet und mir gütigst zur Verfügung stellte.

Es sei noch gestattet, kurz die spezielle Anlage des Kurses zu kommentieren. In erster Linie ist die Aufmerksamkeit des Anfängers auf das Verstehen des gesprochenen Lautes resp. Wortes gelenkt und das Laut- und Schriftbild durch vielfaches Lesen in enge Verbindung gebracht. Die Anschauung in der Handlung ist mit der Anschauung am Gegenstand (eventuell Bild, Lied, Spiel, Zahl etc.) kombiniert. Stets werden die Schüler angehalten, sich möglichst in fremder Sprache auszudrücken, doch wird auch eine deutsche Wiedergabe des Textes da immer verlangt werden, wo die Klarheit es erfordert. In jedem Fall soll nicht die schwachentwickelte Reflexion (ohne sie je auszuschalten), sondern eher die Fähigkeit der Imitation ausgenützt werden und stets wird gelten, was Carré behauptet:

Tant vaut le maître, tant vaut l'école.

* * *

Jede *Lektion* oder besser gesagt *Lektionengruppe*, die ein sachliches Ganzes bildet, besteht aus *drei* Hauptteilen:

I. A *Lecture*, die einen *Vorgang*, ein *Erlebnis* enthält, vielleicht auch das *Milieu*, die *Szene* beschreibt. Dass das *Zeichnen* zur Belebung und Vertiefung treffliche Hilfen leistet, sei betont. Die Skizzenproben der Präparationen hat Herr Zeichenlehrer Missbach, Zürich entworfen. *Konversation* bildet einen wesentlichen Teil des Verfahrens. Der Stoff soll zu einem Erlebnis (zu einem wirklichen oder gedachten) werden, übereinstimmend in der Grundidee mit Gouin (aber straffere Zusammenfassung der Hauptmomente der Handlung). Bald tritt auch die *eigent-*

liche *Erzählung* auf (2 . 9 etc.). I. B. verzeichnet kurze Befehle, welche die Konversation fördern und sachlich wie lautlich zum Pensum des in A. Behandelten gehören.

II. Der zweite Hauptteil enthält *Übungen* zur Durchdringung des Stoffes. Die den ersten Lektionen unter C. beigegebene „*Liste récapitulative*“ sollte durch die Art der Anordnung des Stoffes zu vielgestaltigen *Mutationen* dienen (zur Entlastung des Lehrers, Selbständigkeit der Schüler). Die Mutationen gehören zu den Exercices II. D., welche grammatische und stilistische Erscheinungen einüben, neue Wörter synthetisch verwerten und einprägen sollen. Das Verb und seine Konjugation ist auf natürliche und leichte Art eingeführt, die neuen Formen durch die Aktion erklärt und systematisch dem Bekannten angefügt. Siehe auch die Einführung in die II. und III. Konjugation.

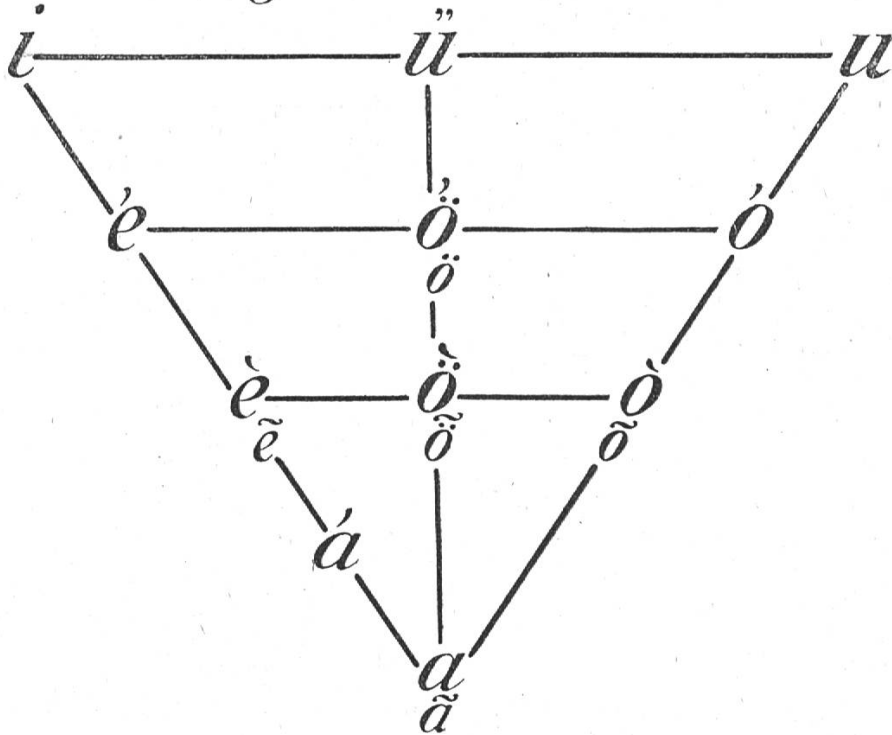
III. bietet das *System des Gelernten*.

* * *

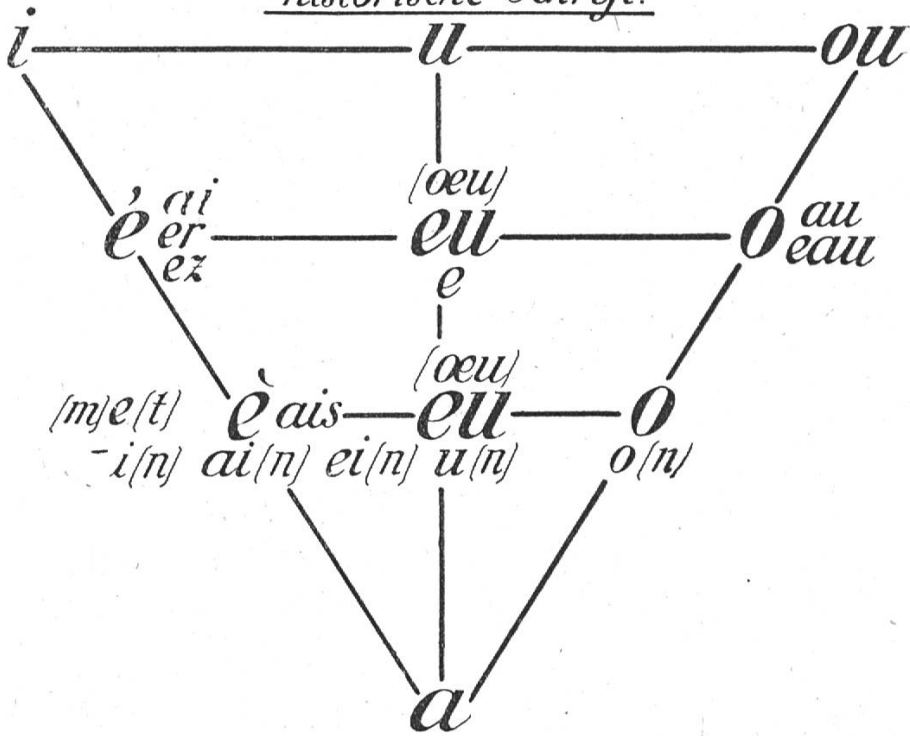
Unser Versuch, auf Grund der Phonetik und Handlung in die französische Sprache einzuführen, wird dem Vorwurf, er ermögliche zu wenig rasch ein übersichtliches Bild der Lautgebung, den Vorteil entgegenhalten können, dass nicht nur die Laute, dank der energischen und systematischen Lautübungen, um so genauer erfasst werden, sondern auch, dass die Schüler sich *sofort aktiv betätigen* und auf dem Stück Neuland, das sie betreten, so weit die gezogenen Grenzen reichen, bewegen können, was für unsere Mehrklassenschulen wichtig ist. Seit dem Versuche sind bereits in Lehrmitteln ähnliche Gedanken zur Tat geworden, die Prinzipien „liegen in der Luft“. Möge freundliche Kritik der Präparationen regem Gedankenaustausch rufen! Offene Fragen werden genug auftauchen. „Unter strebsamen Lehrern werden Meinungsverschiedenheiten bleiben, was viel besser ist, als das selbstzufriedene Marschieren auf breitgeebnetem Wege. Ein Mass von Freiheit, je nach der Persönlichkeit des Lehrers, ist zu wünschen“ (Münch). „Sans doute, le français finit par s'apprendre des deux manières et l'expérience n'est pas aussi concluante qu'on pourrait croire: les résultats dépendent surtout du zèle du maître, de son intelligence et de la foi qu'il apporte dans l'application de la méthode qu'il a adoptée. *Notre* méthode nécessite des maîtres qui sachent parler la langue qu'ils enseignent.“ (Carré).



Lauttafel: Vokale. Lautschrift



historische Schrift.



a(n), e(n); devant b, p = m = a(m) e(m).

Konsonanten-Tafel.

a) = Lautschrift; b) = historische Schrift.

a) Lippen-Laute	m			w w̃	p.	b
Lippen-Zahn-Laute			f.	v		
Zahn-Zungen-Laute	n	l r	s.	z	t.	d
Vordergaumen Zungen-Laute			^v s.	^v z		
Vordergaumen Laute	ñ			j		
Hintergaumen Laute		r			k.	g
	Nasenlaut | u. r-Laut		Reibelaute		Verschlusslaute	
	stimmhaft | stimmhaft		stimmlos | stimmhaft		stimmlos | stimmhaft	
	Dauerlaute				Augenblickslaute	
b) Lippen-Laute	m				p.	b
Lippen-Zahn-Laute			f.	v		
Zahn-Zungen-Laute	n	l r	s. ss. t. c. ^e _i c. ^a _o ^u	s z	t.	d
Vordergaumen Zungen-Laute			ch.	j g ^[e, i]		
Vordergaumen Laute	gn			ill		
Hintergaumen Laute		r			c. [a, o, u] qu.	g ^a _o _u

Les premiers faits et les premières phrases.

COURS PRÉPARATOIRE, basé sur la phonétique et l'action.

Par ci par là en classe et à la maison.

1. La salle de classe.

I.

A. Lecture.

Phrases détachées.

I. a) Qui est-ce?

C'est Marie. C'est ma camarade. Marie est ma camarade.
C'est Clara. C'est ta camarade. Clara est ta camarade.
C'est Marthe. C'est sa camarade. Marthe est sa camarade.

b) Qu'est-ce?

C'est ma carte. C'est ta carte. C'est sa carte.
C'est ma place. C'est ta place. C'est sa place.
Marthe place sa carte à sa place.
Clara place ta carte à ta place.
Marie place ma carte à ma place.

II. c) Qui est-ce?

C'est Marc. C'est Alfred. C'est Max
Marc place ma carte à ma (ta, sa) place.
Alfred place ta carte à ma (ta, sa) place.
Max place sa carte à ma (ta, sa) place.
Merci, Max.

d) Qu'est-ce?

C'est la carafe. C'est la carafe de la classe.
Marthe, ma camarade, place la carafe à sa place.
Marie, sa camarade, place la carafe de la classe à sa place.
Clara, ta camarade, place la carafe à la place de Marthe, ma
camarade. Merci, Clara!

B. Commandements.

- I. Marc, place ta carte à ma place!
 Alfred, place ma carte à la place de Marc!
 Clara, place la carte de ta camarade Marie (Alice, Anne)
 à ma place!
 Marthe, place la carte de ta camarade Alice à sa place!
- II. Anna, place la carafe à sa place!
 Alice, place la carafe de la classe à sa place! etc.
- III. Alice, parle de Marie! (Marie est ma camarade).
 Marthe, parle de Clara! (Clara est ma camarade).
 Clara, parle de Marthe! (Marthe place la carte à ma place).
 Parle de la carafe! (Marc place la carafe à sa place), etc.

C. Liste récapitulative des mots employés.

c'	est . . . . .	. . . . .	. . . . .	la carte
Marie . . . . .	. . . . .	. . . . .	ma	} camarade
Clara . . . . .	. . . . .	. . . . .	ta	
Mathilde . . . . .	. . . . .	. . . . .	sa	
Marthe				
Marc	place	à . . . . .	. . . . .	la place
Alfred	parle	de . . . . .	. . . . .	la classe (la salle de classe)
Ernest*	frappe* - schlägt	(à)		
Max . . . . .	. . . . .			le camarade

* Ergänzungen.

II.

D. Exercices oraux et écrits.

I. Lautierübungen (festes, kräftiges Artikulieren!)

- a) 1. l—á; m—á; n—á; r—á; s—á.
 á—l; á—m; á—n; á—r; á—s.
 álá, ámá, áná, árá, ássá.
2. tá — tátátátátá
 dá — dádádádádá
3. cá—r cá—m
 quá—r quá—m etc.
- b) 1—3 mit è z. B. l—è, m—è, n—è, r—è, s—è, e—è
- c) 1—3 mit ö z. B. l—ö, m—ö, n—ö, r—ö, s—ö, e—ö
- d) dö dö dö dö dö tö tö tö tö tö
 dö të dö të dö të dè tè dè tè dè tè
 dö tè dö tè dö tè dö ta dö ta dö ta
 dö la dö la dö la dö ma dö ma dö ma
 dö sa dö la dö sa dö la dö la dö ta dö sa
 sè sa sè sa sè sa etc.

- e) a—è—ö ö—è—a a—ö—è
 è—a—ö è—ö—a ö—a—è etc.

(NB. Verhüte das Knackgeräusch).

II. Exercices de conversation, etc.

1. Führe des Lehrers Befehle aus!
2. Sage, was dein(e) Mitschüler(in) macht!
3. Befiehl deiner Mitschülerin ...! Schüler A)
4. Führe die befohlene Handlung aus! (Schüler B)
5. Sage, was die Schülerin (der Schüler) macht!
6. Führe Handlungen aus der Lektion vor!
7. Was tut der Schüler? (Name!)
8. Zeige die vom Lehrer (vom Mitschüler) genannten Dinge!
9. Schreibe deren Namen auf:

a) die Wandtafel	}	c'est	{	la	ma	ta
b) das Heft				sa	le	
10. Bildet Sätze mit Hilfe der Wortliste 1:
 - a) mündlich von der an die Wandtafel geschriebenen Liste; der Lehrer zeigt, ein Mitschüler zeigt. (Einzeln, im Chor!).
 - b) schriftlich.
 - c)
 1. Schreibe die Sätze des Lesestückes ab!
 2. " " Befehle " " " !
 3. Schreibe eigene Sätze!
 4. " " Befehle!
11. Diktat.

III.

E. Grammaire.

I. Lautlehre.

1. Vokale.

offen a = (á)	{	Anne, Alice, Alfred, ami = Freund,
		Marie, Marthe, Mathilde, Clara; Max, Marc. ma, ta, sa, à, la carte, la carafe, la place, la place, frappe, parle. [salle.

geschlossen **a** = (â) classe, camarade.

offen **e** = (è) est, Alfred, merci.

stummes **e** = (e) Anne, Alice, Marie, Marthe, Mathilde, carafe, salle, place, carte, parle. (Vgl. Albert, carte).

dumpfes **e** = (ö) de, le

NB. Vergleiche und unterscheide davon das deutsche Erde — werde.

2. Konsonanten.

Der (**K**)-Laut.

ca . . . , cl c	{	carte, carafe, camarade: classe; avec. (Vgl.
		Alice . . . und avec. — la place et la carte ,

qu qui? que?

ß-Laut s u. c	} sa, classe; la place, Alice place ici!
t u. d	
<hr/>	
II. Wortlehre.	Stamm Endung
1. <i>Das Verb.</i>	Anne plac - e
a) III. Person	Albert frapp - e
Einzahl.	Alice parl - e
b) Imperativ,	Anne, plac - e!
II. Pers. Einzahl.	Albert, frapp - e!
	Alice, parl - e!
<hr/>	
2. <i>Das Substantiv</i> u. der <i>Artikel.</i>	camarade, carte, ami, Marthe, Marc. <i>la</i> place, <i>la</i> carte, <i>la</i> carafe. <i>le</i> camarade, <i>l'</i> ami (der Freund).
<hr/>	
3. <i>Das Pronomen.</i>	
besitzanzeigend	<i>ma</i> place
weibl. Einzahl	<i>ta</i> camarade
	<i>sa</i> carte.
hinweisend	<i>ce</i> . . . est = <i>c'</i> est.
<hr/>	
4. <i>Präposition.</i>	à, de, avec.

2. Avant la classe.

I.

A. Lecture.

I. Albert et sa balle.

Albert est dans le banc. Il est à sa place.

Albert regarde sa balle.

Albert frappe sa balle.

La balle avance dans la salle de classe.

Ah! la danse de la balle dans la classe!

La balle est sale. Albert lave la balle.

Albert place la balle dans le sac.

Albert regarde la carte.



la balle.

II. Marcel et sa balle.

Marcel est dans la classe. Il est à sa place. Il est dans le banc.

Marcel **ne** regarde **pas** la carte de sa place, il regarde sa balle.

Ah! la belle balle! Marcel frappe la balle.

La balle **ne** reste **pas** à la place de Marcel.
Elle avance, avance!
André attrape la balle,
André la ramasse.
André lance la balle à Max.
Max **n'**attrape **pas** la balle.
Hélas! La balle avance dans la salle de classe.
Marcel rattrape la balle.
Marcel ramasse la balle.
Il place la balle dans le sac.
Il regarde la carte.

III. Marie lave.

1. Marie regarde la carafe. La carafe est sale. Marie lave la carafe, car la carafe est sale. Le verre est sale. Elle lave le verre.

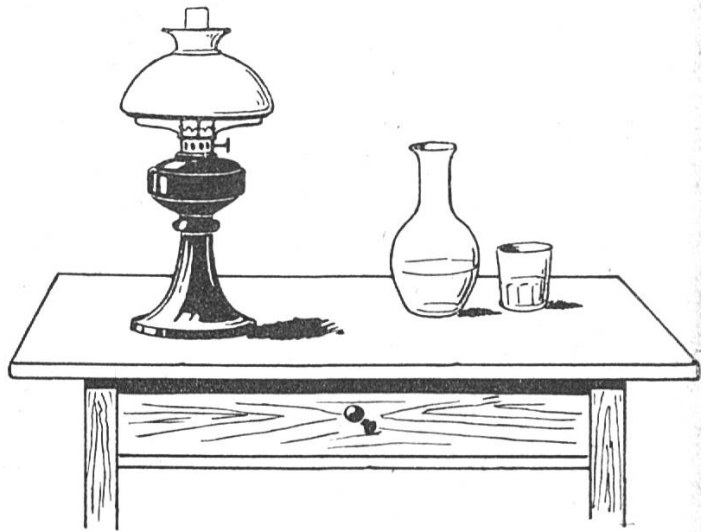
Ne casse **pas** le verre!

2. Regarde, la table est sale! Marie, lave la table.

3. Regarde, Marie, la lampe est sale!

Marie lave la lampe.

4. La table est sale, la lampe est sale, la carafe est sale, Marie lave la table, la lampe, la carafe et le verre. Merci, Marie!



IV. Exercice de lecture courante.

1. a) La camarade Alice place sa carte à la place de sa camarade Anne regarde sa carte avec sa camarade Alice. [Anne. Alice regarde la carte à la place de sa camarade.

b) Alice bavarde. Alice parle de Marie. Alice bavarde dans la classe. Ah! elle bavarde pendant la classe.

Ta camarade Alice bavarde avec sa camarade Anne.

Ta camarade Alice bavarde pendant la classe avec sa camarade de la balle et de la lampe dans la salle.

2. Negation.

Marthe **ne** bavarde **pas**. Marthe **ne** bavarde **pas** avec sa camarade dans la salle pendant la classe.

Marthe regarde sa carte à sa place. Marthe **ne** regarde **pas** la carte de sa camarade Marie.

B. Commandements.

*à la place
dans la classe!*

- I. Albert, **ne** frappe **pas** la balle dans la salle de classe!
 Albert, **ne** regarde **pas** la balle!
- II. Marcel, **ne** lance **pas** la balle dans la classe!
 Marcel, **ne** ramasse **pas** la balle!
- III. Marie, **ne** lave **pas** la carafe, lave la table!
 Marie, **ne** casse **pas** la lampe et la carafe!
 Marie, **ne** casse **pas** la tasse!
 Marie, **ne** casse **pas** la glace dans la classe!
- IV. Anne, **ne** danse **pas** dans la salle de classe, ce **n'est pas**
 la salle de danse!
 Alice, **ne** va **pas** à la place de ta camarade Anne!
 Alice, **ne** va **pas** à sa place, va à ta place!
 Alice, **ne** bavarde **pas**!
 Alice, **ne** bavarde **pas** pendant la classe!
 Alice, **ne** bavarde **pas** avec ta camarade!
 Marthe, **ne** parle **pas** si bas!
 Marthe, **ne** parle **pas** si bas dans la classe!

C. Liste récapitulative des mots employés.

l'enfant	avance . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .
le banc	[est] . . . . .	. . . . .	dans	[la classe]
Marcel	regarde . . . . .	. . . . .	. . . . .	la glace
André :	lance . . . . .	. . . . .	. . . . .	la balle
Max	attrape, rattrape . . . . .	. . . . .	. . . . .	[l'ami, l'amie]
(Ferdinand)	ramasse . . . . .	. . . . .	. . . . .	le verre
Albertine	casse . . . . .	. . . . .	. . . . .	la lampe
	danse . . . . .	. . . . .	. . . . .	la danse
(Hélène), la bavarde	bavarde [parle]	bas	pendant . . . . .	. . . . .
Frédéric	va . . . . .	. . . . .	[à]	[sa place]
la table . . . . .	. . . . .	sale . . . . .	. . . . .	. . . . .

NB. [bekannt] (zur Erweiterung).

II.

D. Exercices oraux et écrits.

I. Lautierübungen.

a) *Nasallaut:*

l—ã, m—ã, n—ã, r—ã, s—ã,

p—ã, b—ã, c—ã, g—ã, f—ã, v—ã, t—ã, d—ã.

b) *é = fermé*

l—é, m—é, r—é, s—é,
 é—l, é—m, é—n, é—r, é—s,
 p—é, f—é, é—p, é—f, t—é, é—t,
 b—é, v—é, é—b, é—v, d—é, é—d.

c) *Stimmlose und stimmhafte Laute.*

ta — da	pa — ba	ca — ga	fa — va
tā — dā	pā — bā	quā — gā	fā — vā
tè — dè	pè — bè	cā — gā	fè — vè
té — dé	pé — bé		fé — vé
tö — dö	pö — bö		fö — vö

In Wiederholungen üben tatata dadada, sowie Vokalreihen a—ã, è—ã, ö—ã—è etc. Singen der Nasallaute! Mundhöhle weit; Zunge tief, d. h. flach.

II. Exercices de conversation, etc.

1. a) Führe die Handlung für „Albert et sa balle“ aus!
 b) Sage, was Albert tut! Im Chor zu wiederholen!
2. Ebenso für „Marcel et sa balle“.
3. Stelle Marie dar; sage was Marie macht! Im Chor!
4. Tue, was im Lesestück steht! Lesen und dann Handlung!
5. Die *Negation: Verneinung:*
 - a) Der Lehrer erteilt verneinende Befehle, die Schüler sagen, was der gehorsame Schüler nicht tut: z. B. Anne, ne danse pas dans la classe.
 - b) Lektion A in negativer Form (auch Befehle), mündlich und schriftlich.
 - c) Benutze die Wortliste zu Sätzen, bejahend, verneinend, mündlich, schriftlich. Ebenso Befehle.

III.

E. Grammaire.

I. Lautlehre.

1. *Vokale.*

offen nasales **a** dans, lampe, commandement, danse, la danse, Ferdinand, pendant.

offen (è) Albert, est, Marcel, Ferdinand, Albertine, elle, belle, verre.

geschlossen **é** Hélas! et, André, Frédéric, Hélène.

2. *Konsonanten.*

stimmlos und stimmhaft t und d	{	carte	regarde
		carte	camarade
		ta	dans, de
		tante (Tante)	danse
		carte	de

p und b	{	pas	bas (leise)	
		le pas (Schritt)	le bas (Strumpf)	
		parle	bavarde	
		pâle (blass)	Bâle (Basel); balle	
		place	Albert, blanc = weiss,	
		lampe	table [blank]	
<hr/>				
(k) und g	{	carte	regarde	
		camarade		
		classe	la glace (Eis, Gefrorenes);	
		avec, Marc sac (cravate)	[Spiegel. (grand) = gross]	
<hr/>				
f und v	{	carafe	lève	
		frappe	va	
		enfant (Kind)	avance	
<hr/>				
(k) und s	{	camarade	Alice	sa
		Marc	Marcel	salle
		carte	merci	classe
		classe	lance	ramasse
		sac	avance	danse

II. Wortlehre.

Das Verb.

		Nega- tion	Stamm	En- dung	Nega- tion		
Présent	{	Anne	lav	e		} bejahend	
		Marcel	lanc	e			
	{	Anne	ne	lav	e	pas	} verneinend
		Marcel	ne	lanc	e	pas	
Impératif	{	Marie,	regard	e!		} bejahend!	
		Max,	ramass	e!			
	{	Marie,	ne	regard	e!	pas!	} verneinend!
		Max,	ne	ramass	e!	pas!	

Das Substantiv,
der männliche
Artikel | *le camarade,* *le commandement.*
le banc, *l'enfant, l'élève* (der Schüler,
die Schülerin)

Persönliches
Pronomen
III. Person. | il
elle

3. Hors de la classe.

I.

A. Lecture.

Mon camarade Paul.

Le nom de mon camarade est Paul.

Mon camarade se nomme Paul. Il s'appelle Paul.

Mon camarade Paul est dans ma classe.

Il a sa place dans mon banc.

Paul est encore ton ami, n'est-ce pas?

Voilà notre camarade. Le voilà là-bas.

Ah! regarde! Paul rencontre son ami Adolphe.

Il montre sa montre à son camarade Adolphe.

Adolphe est mon camarade et ton camarade.

C'est donc notre camarade.

Voilà Paul dans le corridor. Comme il trotte!

„Ne tombe pas! Ne casse pas ta montre!“

Voilà Paul à la porte. Paul sonne. Il tire la corde.

La cloche sonne. Elle sonne fort.

Paul frappe à la porte. Il ne frappe pas fort.

„Entre, mon ami!“ Paul entre.

B. Commandements.

Paul, montre-(moi) ta montre!

Paul, ne casse pas ta montre!

Paul, ne tombe pas dans le corridor!

Paul, ne sonne pas fort!

Sonnons la cloche!

Entrons dans le corridor!

Frappons à la porte! Ne frappons pas fort!

Entrons par la porte!

Brossons d'abord les bottes avec la brosse.

Voilà la brosse!

Merci, Paul!

C. Liste récapitulative des mots employés.

Paul . . .	trotte . . . . .	. . . . .	(le trottoir)
mon ami .	se nomme . . .	. . . . .	le nom
ton ami .	s'appelle	encore . .	

son ami .	tombe		
	montre . . . . .	. . . . .	la montre
	brosse	(avec) . .	la brosse
	entre	(dans) . .	la botte, la bottine
la cloche .	sonne	fort	
Adolphe .	[entre]	voilà . . .	le corridor
	(frappe)	(à)	la porte
	(frotte)		le frottoir

(zur Erweiterung)

II.

D. Exercices.

1. Zeige Gegenstände: z. B.: *voici la porte et voilà le . . .* Schreiben!
2. Lesen: *La camarade Pauline (Albertine).* Schreiben!
3. Wo sind die Gegenstände? *par exemple: le banc est dans la classe, le banc n'est pas dans le corridor,* (bejahend, verneinend).
4. Was tun die *Dinge?* (*Schüler*, Namen!) bejahend, verneinend. *Alice lave la carafe. Elle ne brosse pas les bottes.*
5. *Befehl:* Bejahend, verneinend.
6. Führe die Befehle aus! (Handlung).
7. Sage was geschieht. (*Présent*, 3^e pers.)
8. Benutze die Worttabelle zu bejahenden und verneinenden Sätzen und Befehlen.
9. Wovon spricht man? *Lehrer (Schüler) zeigt Gegenstände. c'est . .*
10. Suche die bekannten Substantiva, setze das besitzanzeigende Fürwort vor: *mon, ton, son — notre, votre: ma, ta, sa — notre, votre.*
z. B.: *c'est mon banc, c'est ton banc, c'est son banc, c'est notre banc, c'est votre banc;*
c'est ma cravate, c'est ta cravate, c'est sa cravate, etc.

III.

E. Grammaire.

Lautlehre.

1. Vokale.

offenes o = (ò)	Paul, Pauline, trotte, cloche, sonne, fort, corridor, notre, votre
nasales o = (ô)	on, mon, ton, son, tombe, sonnons,
Doppellaut oi = (wa)	trois, voilà, voici, quoi? moi! toi!

2. Konsonanten.

der sch (š) Laut ch	charmant. Charles. [chòcòlat] Charlotte
(k-) und s-Laut	comme, voici | camarade; c'est, qu'est-ce? commen-ce | cloche qui?

3. *Bindung.* mon_ami, ton_ami, son_ami
 NB. Analoge Übungen wie Seite 8 mit Laut o, ô, wa, auch in Verbindung mit den neuen Konsonanten. Vrgl. on, an, mon, man, men

Wortlehre.

Verb.

Imperativ sonnons! entrons!
 I. Pers. Plural montrons! sortons!

Das reflexive il **se** nomme
Verb. il **s'**appelle

<i>Substantiv</i> und <i>Artikel.</i> m. und f. Einz.	{	le camarade (m) vrgl. la camarade (f)
		le bavard (m) „ la bavarde (f)
		l' ami (m) „ l' amie (f)
		l' enfant (m) „ l' enfant (f)

<i>Possessiv-Pro-</i> <i>nomen</i>	Ein Besitzer	Besitztum männl.	||	Besitztum weibl.
1. 2. Pers. männl. Einz.	} mon ton son	} camarade	||	} ma ta sa
		1. 2. 3.		balle

} notre votre	} banc	||	} notre votre	} balle
Mehrere Besitzer	Ein Besitztum		Mehrere Besitzer	Ein Besitztum

Adjektiv und cher fort
Adverb. charmant, bas, fort.

QUATRIÈME LEÇON.

4. Arnaud.

I.

A. Lecture.

Arnaud est dans notre classe. Il_a sa place_à côté de moi.

Son frère Maurice_est dans la vôtre, n'est-ce pas?

„Non, Maurice n'est pas dans la nôtre; il est_en troisième!“

I. Arnaud au lavabo. La toilette.

Chaque matin, Arnaud, notre ami, est matinal.

Le voilà au lavabo. Il se lave les mains.

Il se savonne aussi le visage.

Enfin, il met son habit.

Il brosse son habit; il décrotte le pantalon et le paletot, il cire les bottes et il se chausse.

Sans propreté, pas de santé.

Le voilà prêt.

(d'après Jean Perrot).

II. La préparation.

Arnaud songe à son devoir. „Allons, répétons!“

Arnaud repasse encore la poésie et le morceau de prose.

Il récite le morceau mot à mot.

Après quoi, il place les livres dans sa serviette et l'orange jaune dans sa poche. Maintenant, vite, le sac au dos! L'horloge sonne déjà le quart! Au grand galop à l'école!

III. En chemin

je rencontre mon ami Arnaud.

Je passe avec Arnaud par le jardin de Jean, le jardinier.

„Oh! regarde le beau rosier! Ah! la belle rose!“

J'aime les roses! s'écrie Arnaud.

Voilà aussi le maître qui passe.

Arnaud est très poli, il ôte son chapeau jaune.

J'ôte aussi ma casquette.

„Bravo! on aime le garçon poli!“

B. Commandements.

Maurice, ne cause pas avec Arnaud!

Ne causons pas avec notre camarade!

Ne causez pas avec votre camarade!

Songe à ton devoir!

Commence la leçon!

Songeons à notre devoir!

Commençons la leçon!

Songez à votre devoir!

Commencez la leçon!

II.

C. a) Exercices de conversation.

1. Maurice à sa toilette. (pour les garçons).

Maurice met son pantalon. Il met les bas; il met le bas gauche et le bas droit. Il se chausse. Il met ses bottes. Il se lave le visage.

Il se savonne les mains. Il met son faux-col et sa cravate. Il met son gilet et son veston. Il se coiffe de son chapeau. Le voilà prêt.

(Parlez de vous-même: je mets . . ., nous mettons).

2. Laure à sa toilette. (Pour les jeunes filles).

Laure met sa robe. Elle met les bas. Elle met le bas gauche et le bas droit. Elle se chausse. Elle se lave le visage. Elle se lave les mains. Elle se coiffe de son chapeau.

(Parle de toi-même; de vous-même, etc.)

3. Canevas.

I. Arnaud dans sa chambrette.

- a) au lavabo.
- b) il brosse les habits

II. La préparation.

- a) Il repasse.
- b) le sac.
- c) l'adieu.

III. En chemin.

- a) La rencontre (Begegnung).
- b) Devant le jardin.
- c) La politesse.

4. Lecture courante.

Trop tard!

On sonne. Comme on sonne fort!

C'est trop fort!

Qui sonne si fort?

C'est Pauline, elle est trop tard.

Elle sonne trop fort.

„Pardonne, Laure, ma montre retarde!“ (geht nach!)

b) Exercices de grammaire.

5. Les noms.

- a) Mon nom est . . . Je me nomme . . . je m'appelle . . .
- b) le nom de mon camarade est . . . mon camarade se nomme . . . mon camarade s'appelle . . .
- c) Dasselbe für mon papa, maman, le (la) camarade à droite, à gauche.
- d) Nommez votre

6. J'aime les roses; je passe par le jardin.

(Macht Sätze mit 1. Person Einzahl, bejahend, verneinend.)

Place, parle, frappe, blâme, avance, regarde, lance, attrape, rattrape, ramasse, casse, danse, bavarde, nomme, appelle, regarde, rencontre, montre, trotte, saute, tombe, casse, sonne, entre, brosse, frotte, monte, verse, savonne, décrotte, cire, repasse, récite, passe, ôte, cause.

NB. je *me* nomme. je *m'*appelle. je *m'*écrie.
il *se* nomme. il *s'*appelle. il *s'*écrie.

7. Anwendung von le (la) nôtre, vôtre.

z. B. Est-ce votre classe? Oui, c'est la nôtre, ce n'est pas la vôtre.
carte, camarade, place, classe, salle, balle, banc, carafe, table, lampe, tante, nom, ami, amie, montre, corridor, porte, corde, cloche, botte, bottine, brosse, frottoir, frère, lavabo, eau, main, habit, pantalon, pale-tot, morceau, orange, sac, dos, horloge, mère, école, jardin, jardinier, rosier, rose, maître, chapeau, casquette.

III.

D. Grammaire.

Lautlehre.

geschlossen o = (ó)	lavabo, se chausse, cause, causons, causez, aussi, tableau, à gauche, saute, sautons, sautez (springen), dos, horloge, galop, la rose, le rosier, jaune, poli, chose, Rose, Charlot. vgl.
saute - trotte!	nom - nomme
sautons - trottons!	son - sonne
sautez - trottez!	ton - donne
	pardon - pardonne
nôtre - notre	bon - banc
vôtre - votre	mon - maman
	ton - tante
	son - sans

E-Laut.

offenes e = (è) (Einfluss des hör- baren Konsonanten z. B. r)	Albert, cher, avec; quatrième, mère, belle aime, français, plaît.
-------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------

nasales (ê) =	<table> <tr> <td>in</td> <td rowspan="2">matin, pain, maintenant, enfin.</td> </tr> <tr> <td>ain</td> </tr> </table>	in	matin, pain, maintenant, enfin.	ain
in	matin, pain, maintenant, enfin.			
ain				

geschlossenes **e**.

(é)	<table> <tr> <td>é</td> <td>hélas, récite, école, élève</td> </tr> <tr> <td>ez</td> <td>nommez, sautez</td> </tr> <tr> <td>ai</td> <td>j'ai</td> </tr> </table>	é	hélas, récite, école, élève	ez	nommez, sautez	ai	j'ai
é	hélas, récite, école, élève						
ez	nommez, sautez						
ai	j'ai						

Konsonanten.

Der s-Laut.

stimmhaft (z)	<table> <tr> <td rowspan="2">{</td> <td>prose, poésie, rose, Rose, rosier, chose,</td> </tr> <tr> <td>cause, causons, causez, causerie</td> </tr> </table>	{	prose, poésie, rose, Rose, rosier, chose,	cause, causons, causez, causerie	
{	prose, poésie, rose, Rose, rosier, chose,				
	cause, causons, causez, causerie				
stimmlos sse	<table> <tr> <td rowspan="3">{</td> <td>chausse, chaussons, chaussez</td> </tr> <tr> <td>brosse, brossons, brossez</td> </tr> <tr> <td>passe, repassons, repassez</td> </tr> </table>	{	chausse, chaussons, chaussez	brosse, brossons, brossez	passe, repassons, repassez
{	chausse, chaussons, chaussez				
	brosse, brossons, brossez				
	passe, repassons, repassez				
c, ç	<table> <tr> <td rowspan="2">{</td> <td>place, placez, Alice, Maurice, morceau, fran-</td> </tr> <tr> <td>çais, leçon, commençons</td> </tr> </table>	{	place, placez, Alice, Maurice, morceau, fran-	çais, leçon, commençons	
{	place, placez, Alice, Maurice, morceau, fran-				
	çais, leçon, commençons				
s	saute, sautons, sautez.				

Der sch-Laut.

stimmhaft (ž) = gi, ge, j	{ Jean, Jeanne, jardin, jardinier, jaune, joli, gentil, horloge, orange, songe, songeons, mangeons
stimmlos ch	{ cher, chocolat, Charles, Charlot, Charlotte, gauche, poche, chose, chapeau.

Wortlehre.

<i>Verb.</i>	bejahend	verneinend
Impératif	nomme!	<i>ne</i> nomme <i>pas</i> !
a) bejahend	nommons!	<i>ne</i> nommons <i>pas</i> !
b) verneinend	nommez!	<i>ne</i> nommez <i>pas</i> !

Présent.	Stamm	Endung	
1. und 3. Person	je nomm	e	} vgl. nomme! = Impératif.
Einzahl	il nomm	e	
	elle nomme	e	
	on nomm	e	

Das reflexive

<i>Verb.</i>	1 ^{re} personne	3 ^e personne
1. bejahend	je me nomme	il se nomme elle se nomme on se nomme
2. verneinend	je <i>ne</i> me nomme <i>pas</i>	il <i>ne</i> se nomme <i>pas</i> elle <i>ne</i> se nomme <i>pas</i> on <i>ne</i> se nomme <i>pas</i>

Substantiv Plural. la rose **les** roses la main **les** mains

Das Adjektiv. poli. jaune. joli = hübsch. beau. belle.
grand. vite. rouge. bleu. bon. bonne.

Das Adverb. maintenant. après. voici. voilà.

Das Pronomen. le (la) nôtre — les **nôtres**
le (la) vôtre — les **vôtres**
Plural. **notre**_ami — **nos**_amis.
notre_amie — **nos**_amies.

Lautliche Übungen (Exercices phonétiques).

(ž) u. **ch** Jean mange l'orange dans le jardin. L'orange est jaune. Jean marche dans le jardin de notre jardinier. Jean aime la jacinthe jaune dans le joli jardin de notre jardinier Jean. Le jardinier Jean chante dans le joli jardin.

George chante avec Charles, Joseph ne chante jamais. Je chante avec Jeanne et George.

Cherchons Jean et Charles! Allons marche! Mon chat chasse ton chat.

(z) u. **s** Rose cause avec Lise. Elise brosse avec la brosse. Rose se chausse. Causons en français! Ne causons pas! Causez de la prose et de la poésie! Rose, lisez la prose et récitez la poésie!

Posez la brosse et ne causez pas avec Rose!

g u. (**k**) Comme Caroline frotte fort avec la gomme! Regarde la carte, mon garçon! Caroline cause dans la classe avec le garçon à gauche. Regarde dans la glace!

(ë) Le matin, Julien a faim (Hunger). Bien! Tiens! Voilà mon pain! Je n'ai rien!

Ce malin gamin tient de la monnaie plein la main.

CINQUIÈME LEÇON.

5. Jour pour jour, à la maison et en classe, dans la rue et dans la cour.

I.

A. Lecture.

La sortie de Marguerite.

I. Marguerite est la sœur de mon ami Arthur. Elle est une élève de notre école secondaire. Aujourd'hui, lundi, après le déjeuner, Marguerite, notre voisine, va à l'école. Elle y va avec sa camarade (son amie) Eugénie. L'horloge sonne déjà l'heure. Il est neuf heures. De huit à neuf, Marguerite a congé.

Marguerite porte une jaquette sur sa blouse, car il pleut. La pluie tombe. Elle n'oublie pas le parapluie. D'une main elle porte le parapluie, de l'autre elle porte une serviette.

Dans la serviette, il y a un livre de français, deux livres d'allemand (le livre de prose et la grammaire), trois ou quatre cahiers et une boîte avec un porte-plume et cinq ou six plumes.

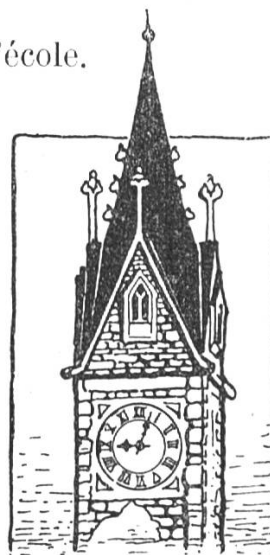
Marguerite donne un baiser à sa mère et dit: „Bonjour, maman!“ Sa mère dit: „Au revoir, ma chérie! Etudie bien!“

II.

Marguerite ouvre la porte.	Elle repousse la porte.
Elle quitte la chambre.	Elle ferme la porte.
Elle ferme la porte.	Elle marche dans la rue.
Elle entre dans le corridor.	Elle ouvre le parapluie.
Elle traverse le corridor.	Elle couvre sa camarade de son parapluie.
Elle arrive à la porte de la maison.	Elle abrite Eugénie contre la pluie.
Elle ouvre la porte.	Elle arrive à l'école.

B. Commandements.

Ouvre la porte!	Jules, couvre l'encrier!	
Ouvrons la porte!	couvrons l'encrier!	
Ouvrez la porte!	couvrez l'encrier!	
Plus haut!	Etudie bien!	Couvre-toi!
Tous!	Etudions bien!	Couvrons-nous!
Toutes!	Etudiez bien!	Couvrez-vous!
	oui, monsieur!	



Le clocher.
L'horloge indique
neuf heures.

II.

C. Exercices oraux et écrits.

1. Répondez à ces questions!

Qui est dans la maison?	Qui entre dans le corridor?
„ est Marguerite?	„ traverse le corridor?
„ va à l'école?	„ arrive à la porte de la maison?
„ va avec sa camarade?	„ ouvre la porte?
„ porte une blouse rouge?	„ tire la porte?
„ se couvre d'un chapeau jaune?	„ ferme la porte?
„ porte un sac lourd?	„ marche dans la rue?
„ donne un bon baiser?	„ rencontre une amie?
„ dit: bonjour?	„ salue l'amie?
„ dit: au revoir?	„ entre à l'école?
„ ouvre la porte?	„ étudie à l'école?
„ quitte la chambre?	etc.

Répétez chaque question du maître et répondez-y:

1. oralement.
2. par écrit.

2. Répondez à ces questions.

Qui <i>est</i> Marguerite?	qui <i>donne</i> un baiser à sa mère?
Où <i>est</i> " ?	que <i>dit</i> Marguerite à sa mère?
où <i>va</i> " ?	que <i>dit</i> la mère?
avec qui <i>va-t-elle</i> ?	que <i>fait</i> M.? qu' <i>ouvre-t-elle</i> ?
qui <i>va</i> à l'école?	que <i>quitte</i> M.?
avec qui Eugénie <i>va-t-elle</i> ?	que <i>ferme</i> M.?
qui <i>sonne</i> ?	où <i>entre</i> M.?
que <i>porte</i> Marguerite?	que <i>traverse-t-elle</i> ?
de quoi <i>se couvre</i> M.?	où <i>arrive-t-elle</i> ?
que <i>porte</i> M.?	qu' <i>ouvre-t-elle</i> ?
que <i>porte-t-elle</i> ?	que <i>tire-t-elle</i> ?
où M. <i>porte-t-elle</i> le sac?	que <i>pousse-t-elle</i> ?
qu'est-ce qu' <i>il y a</i> dans le sac?	que <i>ferme-t-elle</i> ?
où <i>est</i> le livre de français?	où <i>marche-t-elle</i> ?
où <i>sont</i> les deux livres d'allemand?	qui <i>rencontre-t-elle</i> ?
où <i>sont</i> les trois ou quatre cahiers?	où <i>rencontre-t-elle</i> ses amies?
où <i>sont</i> les cinq plumes?	qui <i>salue-t-elle</i> ?
M. que <i>donne-t-elle</i> à sa mère?	où <i>entre-t-elle</i> ?
à qui <i>donne-t-elle</i> un baiser?	où <i>étudie-t-elle</i> ?

Un élève répète la question, l'autre y répond.

III.

D. Grammaire.

I. Lautlehre.

1. Vokale.

Der (u)-Laut.

ou

{ bonjour, jour, pour, la cour, la blouse, rouge.
il couvre, il ouvre.

oui = (w)

Louis, oui, Louise.

Der (ü)-Laut.

ui = (w̃)

sur, rue, une, plume, lecture.

huit, aujourd'hui, la pluie, parapluie.

Der stumme
(ü)-Laut.

{ qui, que, quoi, quitte, Marguerite.

Der ö-Laut.

offen = (ö)

heure, sœur (Schwester), neuf, œuf (Ei), fleur.

geschlossen = (ö)

déjeuner, Eugénie, je veux; il veut; il pleut.

dumpf = (ö)

monsieur, ce, le.

nasal = (ö̃)

un, brun, lundi (Montag).

Das gestützte r, l table, tableau, livre, quatre. | quatre tables.
Amusette:
quatre plats plats dans quatre plats creux.
quatre plats creux dans quatre plats plats.

II. Wortlehre. le garçon - les garçons
Substantif. le cahier - les cahiers
Pluriel l'élève - les élèves
(Mehrzahl) la camarade - les camarades
le tableau - les tableaux
le rideau - les rideaux
le couteau - les couteaux

Article
indéfini; pluriel. un - une; les

Noms de nombre
cardinaux. un, deux, trois, quatre, cinq, six

III. Lautliche Übungen. Ton thé t'a-t-il ôté ta toux?
je veux, je le veux; je ne le veux pas; les deux maisons.
leur sœur. un œuf. neuf. fleur. l'heure. pleure.
La sœur pleure. Ne pleure pas, ma sœur.
c'est un œuf. 9 = c'est un neuf. vrgl. neuf_œufs und
neveu = Neffe.

SIXIÈME LEÇON.

6. Ce qu'on ouvre et ce qu'on ferme.

I.

A. Lecture.

On ouvre et on ferme une porte, une fenêtre, une armoire, les rideaux, un tiroir, un pupitre, un couteau, les ciseaux, un livre, un cahier, une bourse, un porte-monnaie, un robinet.

On ouvre aussi une noix, une lettre. On ouvre et on ferme la bouche, les yeux, les mains. Marguerite ouvre ses bras, elle embrasse sa mère.

II.

B. Exercices.

Die Konjugation. La conjugaison.

a) Befehl zu *öffnen* - zu *schliessen*! Führe die Befehle aus!

1. Sage, was *du* tust! = *j'ouvre* et *je ferme*
 2. Sprich zu deinem Kameraden = *tu ouvres* „ *tu fermes*
 3. Sage, was er } tut { = *il* } „ *il* }
 sie } { = *elle* } „ *elle* } *ferme*
 man } { = *on* } „ *on* }

1. Sage, was wir tun = *nous ouvrons* et *nous fermons*
 2. Sprich zu uns und sage = *vous ouvrez* „ *vous fermez*
 3. Was die Schüler tun = *ils ouvrent* „ *ils ferment*
 „ „ „ innen „ = *elles ouvrent* „ *elles ferment*

b) Marguerite *porte* un sac.
 donne un baiser à sa mère.
 ouvre la porte.
 quitte la chambre.
 ferme la porte.
 entre dans le corridor.
 marche dans le corridor.

Marguerite sagt:

I. Einzahl	II. Einzahl	III. Einzahl	I. Mehrzahl	II. Mehrzahl	III. Mehrzahl
von sich selbst	zu dir	von ihm, ihr	von uns	zu euch	von den Schülern
je	tu	il, elle	nous	vous	ils, elles
porte - e	port - es	port - e	port - ons	port - ez	port - ent
donn - e	donn - es	donn - e	donn - ons	donn - ez	donn - ent
(j')ouvr - e	ouvr - es	ouvr - e	ouvr - ons	ouvr - ez	ouvr - ent
quitt - e	quitt - es	quitt - e	quitt - ons	quitt - ez	quitt - ent
ferm - e	ferm - es	ferm - e	ferm - ons	ferm - ez	ferm - ent
(j)entr - e	entre - es	entre - e	entr - ons	entr - ez	entr - ent
march - e	march - es	march - e	march - ons	march - ez	march - ent

Übe so die Reihe Lektion 5 II, Seite 23.

c) Stellt die vollständige Konjugationsreihe für die obigen Verben zusammen nach dem Muster:

I. Konjugation.

Einzahl.			Mehrzahl.		
Pronomen	Stamm	Endung	Pronomen	Stamm	Endung
1. <i>je</i>	} <i>port</i>	<i>e</i>	1. <i>nous</i>	} <i>port</i>	<i>ons</i>
2. <i>tu</i>		<i>es</i>	2. <i>vous</i>		<i>ez</i>
3. { <i>il</i> <i>elle</i> <i>on</i> }		<i>e</i>	3. { <i>ils</i> <i>elles</i> }		<i>ent</i>

Infinitiv: *porter*.

d) *placer, parler, regarder, laver, casser, bavarder, danser, rencontrer, montrer, monter, trotter, tomber, sonner, brosser, frotter — frapper,*

entrer, porter, donner, causer, nommer, se nommer, aimer, sembler, marcher, pardonner, retarder, quitter, fermer, traverser, arriver, tirer, pousser, etc.

e) Jeu de la conjugaison animée.

Un élève quitte la salle. Ses camarades sont groupés par cinq ou dix. Les uns font le simulacre de broser les habits; les autres de *se laver*, de *sonner*, de *frotter*, de *tirer*, de *pousser*, etc. L'élève est rappelé. Il interpelle un de ces camarades: „*Tu broses tes vêtements.*“ Celui-ci: „*Oui, je brosse mes vêtements.*“ L'élève s'adresse alors au maître: „*Il brosse ses vêtements.*“ - Même jeu à tous ceux du groupe: „*Vous brossez vos vêtements.*“ - „*Oui, nous brosons nos vêtements.*“ - Même jeu s'adressant au maître: „*Ils brosent leurs vêtements.*“ (fragend, fragend verneinend.)

(D'après N. Weiller: Pour raconter.)

f) Unregelmässige Formen:

<i>être</i> (je suis, il est, il sont)	<i>aller</i> (je vais, il va)
<i>avoir</i> (j'ai, il a)	<i>dire</i> (je dis, il dit)
<i>vouloir</i> (je veux, il veut)	<i>ouvrir</i> u. <i>couvrir</i> (gehen wie porter)

g) Bildet Sätzchen mit dem Infinitiv nach dem Muster: je veux porter = ich will

III.

C. Grammaire.

Wortlehre.	1. je	} port	} e	1. nous	} port	} ons		
1. <i>Le Verbe.</i>	2. tu			} es			2. vous	} ez
a) Conjugaison du Présent	3. { il elle on						} e		3. { ils elles	} ent

b) Infinitif port-**er**; nomm-**er**; quitt-**er**
unregelmässige Infinitive: avoir, être, vouloir.

2. *Noms de nombre*

cardinaux	un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit
ordinaux	premier, deuxième, troisième, quatrième, cinquième, sixième, septième

3. *Les Pronoms personnels* **je - nous** = 1^{re} personne
 tu - vous = 2^e personne
 il, elle - ils, elles = 3^e personne

L'adjectif possessif	1 ^{re} pers.	un possesseur			plusieurs possesseurs	
		<i>mon</i>	<i>ma</i>	<i>mes</i>	<i>notre</i>	<i>nos</i>
	2 ^e „	<i>ton</i>	<i>ta</i>	<i>tes</i>	<i>votre</i>	<i>vos</i>
	3 ^e „	<i>son</i>	<i>sa</i>	<i>ses</i>	<i>leur</i>	<i>leurs</i>

SEPTIÈME LEÇON.

7. On rencontre Paul et Jean, les cousins de Marguerite.

I.

A. Lecture.

Marguerite rencontre sur la rue ses cousins Jean et Paul. Jean et Paul sont encore **petits**, ils ne sont pas **grands** comme Marguerite. Elle est beaucoup **plus grande**. Jean est **plus grand** que Paul, Paul est **plus petit** que Jean.

Jean a les yeux **noirs**, Paul a les yeux **bleus**. Jean a les cheveux **courts**; les cheveux de Paul sont **longs**. Jean a la peau **brune**, Paul a la peau **blanche**. Le front de Paul est **étroit** et **bas**; celui de Paul est **large** et **haut**.

Jean et Paul ne se ressemblent pas. Jean ressemble à Emile. Emile est **brun**, comme lui. Paul ressemble à Louis. Louis est **blond** comme Paul. Louis est un peu **plus grand** que Paul; mais il **n'est pas aussi grand que Jean**. Le **plus grand** élève de la classe est Lucien; le **plus petit** est Bertrand.

Jean a neuf ans; Paul a sept ans. Jean est **plus âgé** que Paul. Paul est **moins âgé** que Jean. Dans deux ans, Paul aura neuf ans. Dans un an, Jean aura dix ans. Jean est **l'aîné**. Paul est le **cadet**. (d'après Carré.)

II.

B. Exercices.

L'adjectif variable (masculin et féminin, singulier et pluriel).

masculin, singulier	feminin, singulier
Jean est <i>petit</i>	Jeanne est <i>petite</i>
„ „ <i>noir</i>	„ „ <i>noire</i>
„ „ <i>court</i>	„ „ <i>courte</i>
„ „ <i>brun</i>	„ „ <i>brune</i>
le front est <i>bas</i>	la voix est <i>basse</i>
„ „ est <i>étroit</i>	la cour est <i>étroite</i>

masculin, pluriel

les sacs sont *lourds*
 les bas sont *rouges*
 les chapeaux sont *jaunes*
 les garçons sont *forts*
 " " " *braves*
 " " " *bons*
 " " " *charmants*
 " " " *polis*

feminin, pluriel

les bourses sont *lourdes*
 les cravates sont *rouges*
 les blouses sont *jaunes*
 les camarades sont *fortes*
 " " " *braves*
 " " " *bonnes*
 " " " *charmantes*
 " " " *polies*

2. Setze überall für die Einzahl die Mehrzahl (s), z. B. Jean et Paul sont *petits*.

Setze überall für die Mehrzahl die Einzahl.

3. a) **Jeu du portrait:** Un enfant quitte son banc et se place en face de ses camarades. Ceux-ci font son portrait. Exemple: Pierre est petit. Ses cheveux sont blonds (bruns, noirs, roux, etc.). Ses yeux sont bleus (noirs, gris, bruns), etc. Ses joues sont roses (pâles).

- b) **Exercice de conjugaison:** Pierre: Je suis petit, etc. Ses camarades s'adressent à lui: Tu es petit. Au maître: Il est

- c) **être.**

je suis	nous sommes	je ne suis pas	nous ne sommes pas
tu es	vous êtes	tu n'es pas	vous n'êtes pas
il est	ils sont	il n'est pas	ils ne sont pas

auch fragend und fragend = verneinend!

C'est une élève qui parle: Je suis petite

4. Beachte die **Stellung des Adjektivs.**

- a) Regel: un sac **brun** — une blouse **brune**
 un chapeau **bas** — une voix **basse**
 un bas **long** — une cravate **longue**

- b) Ausnahme: un **bon** baiser — — une **bonne** mère
 un **brave** garçon — une **brave** élève

5. Die Steigerung: **La Comparaison,**

m.: grand — **plus** grand — **le plus** grand.

petit — **plus** petit — **le plus** petit.

f.: grande — **plus** grande — **la plus** grande.

petite — **plus** petite — **la plus** petite.

pl.: grand(e)s — **plus** grand(e)s — **les plus** grand(e)s.

petit(e)s — **plus** petit(e)s — — **les plus** petit(e)s.

6. Steigert alle Adjektive des Lesestückes nach 5.
 7. Steigert mit **moins** = weniger — **le (la) les moins** = am wenigsten.
 8. il est **aussi** grand que Jean. — Il n'est pas **aussi (si)** grand que Marc. (Sucht aus dem Lesestück solche Vergleiche.)
 9. Anstatt Jean und Paul setzt Jeanne und Pauline (Emilie et Louise) Weibliche Form der Adjektiva.

III.

C. Grammaire.

L'adjectif.	Regel:	Ausnahme:
1. <i>Stellung.</i>	le chapeau jaune la blouse rouge	un bon baiser, cher ami une bonne mère, chère amie

2. *Comparaison.* 1. mehr:

grand(e) - **plus** grand(e) — **le (la) plus** grand(e)

petit(e) - **plus** petit(e) — **le (la) plus** petit(e)

grand(e)s - **plus** grand(e)s — **les plus** grand(e)s

petit(e)s - **plus** petit(e)s — **les plus** petit(e)s

2. gleich:

grand - **aussi** grand — ne ... pas **aussi (si)** grand

grands - **aussi** grands — ne ... pas **aussi (si)** grands

grand(e)s - **aussi** grand(e)s — ne ... pas **aussi (si)** grand(e)s

3. weniger:

grand - **moins** grand — **le moins** grand

petite - **moins** petite — **la moins** petite

grand(e)s - **moins** grand(e)s — **les moins** grand(e)s

HUITIÈME LEÇON.

8. Dans les vacances.

I.

A. Lecture.

1. A la campagne.

Camille est la fille cadette de la famille Feuillet. C'est au mois de juillet. La famille est en vacances à la campagne. Aujourd'hui, le père et le frère aîné font une excursion à la montagne. Camille accompagne les touristes un bon bout de chemin avec sa mère. „Quel temps magnifique! Comme les vacances à la campagne sont agréables!“ s'écrie la mignonne fillette à chaque instant.

Maman et Camille s'en retournent. Le père et le frère s'éloignent de plus en plus. La mère et Camille vont se baigner au lac, c'est la saison des bains. Elles rencontrent beaucoup de baigneurs. Camille s'éloigne du bord avec ses compagnes,

elles nagent ensemble jusqu'à la bouée à dix mètres du bord. Quelques garçons pêchent à la ligne au bord du lac. Que le lac est agréable dans la belle saison!

2. Un bon sommeil.

Camille, notre amie, est bien joyeuse. Au fond du jardin, au bord de l'eau, elle trouve son grand frère Paul, endormi sur l'herbe à l'ombre d'un tilleul. Camille ne trouve rien de plus drôle que de prendre une longue paille pour chatouiller le nez du dormeur.

Mais son frère a un sommeil merveilleux. Paul ne s'éveille pas. Camille lui chatouille les yeux, les oreilles et le tourmente de mille manières. Et comme Paul fait un rêve charmant, gare le réveil! Enfin, il s'éveille, il bâille. Et Camille, Camille s'éloigne et s'envole légère comme un papillon!

3. La famille.

J'ai un *père* que j'appelle *papa* et une *mère* que j'appelle *maman*. Papa est le *mari* de maman; maman est la *femme* de papa.

Le père de papa est mon *grand-père*, le père de maman est aussi mon grand-père. La mère de papa est ma *grand-mère*; la mère de maman est aussi ma grand-mère. J'ai deux grands-pères et deux grand-mères; mais je n'ai qu'un père et qu'une mère.

Les enfants qui ont le même père où la même mère sont des *frères* et des *sœurs*.

Le frère de papa est mon *oncle*; le frère de maman est aussi mon oncle. La sœur de papa est ma *tante*, la sœur de maman est aussi ma tante. La femme de mon oncle est encore ma tante; le mari de ma tante est encore mon oncle. Un petit garçon est le *neveu* de son oncle et de sa tante; une petite fille est la *nièce* de son oncle et de sa tante.

Les enfants de mes oncles et de mes tantes sont mes *cousins* ou mes *cousines*.

Le père et la mère avec leurs enfants, les grands-pères et les grand-mères, les oncles et les tantes avec leurs neveux, les nièces, les cousins et les cousines forment une famille. Tous les membres d'une famille sont des *parents*. (Carré.)

B. Commandements.

Eveille-toi!	Travaille bien!	Viens! Ne babille pas!
Ne l'éveille pas!	Travaillons bien!	Venons! Voyons, ne
Ne l'éveillons pas!	Travaillez bien!	babillons pas!
Ne l'éveillez pas!		Venez! Ne babillez pas!

II.

C. Exercices de conversation.

1. Camille écrit une petite lettre à son ami:

Ma chère amie,

Avec une grande joie je t'annonce que je passe mes vacances avec notre famille à la campagne, au bord du lac de Zurich. Quel temps magnifique que les vacances! Quand il fait beau temps, mon papa et mon frère

Et toi! Restes-tu à la maison? Envoie une petite lettre à ton amie qui t'aime. C.

2. C'est le grand frère qui raconte.

3. C'est Camille qui raconte.

4. Parlez des deux enfants.

5. Parlez de votre famille.

6. *La fête de papa.*

Papa, c'est donc ta fête:

Ecoute, je commence:

Oh, je suis bien content.

Papa, je t'aime bien.

Papa, j'ai dans ma tête

Voilà mon éloquence.

Un joli compliment.

Et je n'en sais plus rien!

7. *Devinette:*

Merveille sur merveille,

Six pattes et quatre oreilles.

(Un cavalier et sa monture.)

D. Exercices grammaticaux.

I. Das Pronomen à (Dativ).

1. à: marque la direction:

Il va à la campagne.

Elle va se baigner au lac.

Elles nagent jusqu'au signal, à la bouée

Il va à Paris.

2. le temps, lieu.

C'est au mois de juillet. Au printemps.

Elle se baigne au lac. Au bord - à la rivière.

à huit heures. à la campagne. - Il est à la maison.

à l'ombre des feuilles..

3. *l'instrument:*

la pêche à la ligne. le verre à boire. la boîte à allumettes. —
Boîte aux lettres.

<p>à Paris à la campagne au lac aux lettres aux amis</p>	<p>NB. au = aus à le, das im alten Französisch <i>al</i> geworden ist. Im 12. Jahrhundert ist l = zu u vokalisiert. (Bernerdialekt!)</p> <p>aux = à les = aus = ax, as, aux.</p>
--------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

II. Das Pronomen **de** (Genitiv).

la fille *de la* famille Feuillet.
au fond *du* jardin, sur le bord *de l'eau*.
le nez *du* dormeur, les feuilles *d'un* tilleul.
l'ombre *des* feuilles; la saison *des* bains.
la porte *de la* maison; les tableaux noirs *de l'école*; les élèves *de la*
première classe; la fille *de* cette famille.

Merke: rien *de* plus drôle
rien *de* plus beau qu'un enfant poli
combien *de* garçons?
beaucoup *de* filles.

<p><i>de</i> Paris <i>de la</i> campagne <i>du</i> lac <i>des</i> lettres <i>des</i> amis</p>	<p>Aus <i>de le</i> ist zuerst <i>del</i> geworden; wie aus <i>al</i> = <i>au</i>, so wurde aus <i>del-deu</i>, das sich später in <i>du</i> zusammengezogen hat.</p> <p>de les = dels = des.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

III. Complément avec **de**.

<p>Je parle <i>de la</i> classe; <i>de la</i> maison; <i>de l'élève</i>; <i>de l'amie</i>; <i>du</i> banc; <i>des</i> bancs; <i>des</i> chaises;</p>	<p><i>de sa</i> classe. <i>de sa</i> maison. <i>de son</i> élève. <i>de son</i> amie. <i>de son</i> banc. <i>de ses</i> bancs. <i>de ses</i> chaises.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ebenso mit allen Fürwörtern (ma, ta, notre, votre, leur) und Mehrzahl.

IV.

Übersetze: die Haustüre; die Schüler der ersten Klasse; die Tochter dieser Familie. — Die Bücher Arnolds, die Bank der Klasse. Am Ende des Gartens, am Ufer des Wassers; die Nase des Schläfers; die Badezeit.

Er geht aufs Land; sie schwimmen zum Signal; am Ufer, im Monat Juli, um 8 Uhr, im Schatten einer Linde. Ist er zu Hause? — Angeln. Das Trinkglas; der Briefkasten. Die Zündholzschachtel.

V. Ein unregelmässiges
Verb.

envoyer

envoyer
j'envoie
tu envoies
il envoie
nous envoyons
vous envoyez
ils envoient

VI. Der Infinitiv.

- a) *pour* avoir du pain.
un verre à boire
avant *de* tomber
b) j'envoie chercher un cahier.

Regel: Nach a) *Präpositionen*
und b) *konjugiertem Verb* folgt
Infinitiv.

III.

C. Grammaire.

I. Lautlehre.*

Vokale.

1. Der deutsche

j-Laut a) **ien** rien, bien, combien? le chien = Hund

b) **l mouillé** réveiller, fille, famille, Feuillet, feuille, tilleul,
merveilleux, chatouiller, éveiller, oreille, bâil-
ler, papillon, sommeil, réveil, fauteuil, juillet.

c) **y** voyons! crayon. les yeux. joyeux. envoyons,
envoyez.

2. **gn** = (**ñ**) campagne. la Champagne. vin de Champagne.
compagnon. compagnie = Cie. accompagner.
montagne. magnifique. mignon. baigner.
baigneur. signal. signaler. la compagne.

II. Wortlehre.

Unregelmässiges

Verb.

envoyer

envoie
envoyons
envoient

* Unablässige Lautübungen in jeder Stunde und mit jedem neuen Laut.

CONVERSATIONS EN CLASSE.

9 (neuf.)

NEUVIÈME LEÇON.

Un après-midi de congé.

I.

A. Lecture.

Marguerite à la foire.

As-tu jamais vu une foire? Il y en a une tous les ans dans notre village. Au mois de juillet on **voit venir** de tous les côtés beaucoup de grandes voitures qui ressemblent à des wagons de chemin de fer. Dedans demeurent des familles de comédiens. Elles y sont comme dans des maisons. Ils *vont* tous sur la grande place, et là ils dressent des baraques où ils montrent toutes sortes de choses: des bêtes féroces, des chiens savants, des hommes qui **font** des tours de force. C'est très drôle de **voir** tout ça.

Un après-midi, au moment où Marguerite passe devant une baraque, un homme crie fort: „Entrez Messieurs, entrez Mesdames! Pour dix centimes, deux sous, vous **allez voir** un animal extraordinaire. C'est un chat, mais ce n'est pas un chat; il a la tête d'un chat, mais ce n'est pas un chat, il a la peau d'un chat, mais ce n'est pas un chat, il a le museau, les oreilles d'un chat, mais ce n'est pas un chat, il a les dents d'un chat, la bouche d'un chat, les griffes d'un chat, mais ce n'est pas un chat. Il ressemble à un chat, comme deux gouttes d'eau; mais ce n'est pas un chat. Qui **vient voir** cet animal curieux? Entrez, s'il vous plaît, ça ne coûte que dix centimes, deux sous seulement!“

Marguerite y entre pour **voir** ce que c'est. Savez-vous ce qu'il y a? Devinez un peu!

Ce n'est pas un chat, c'est vrai, — c'est une chatte!

II.

B. a) Exercices de conversation.

Devant la baraque.

Marguerite: „Ecoute, Jeanne! Il y a encore derrière ce carrousel une petite baraque qui attire beaucoup de monde. **Allons la voir!**“

Jeanne: Oh, avec plaisir! **Allons y à présent!**“

M.: „Ecoute ce que dit cet homme! C'est sans doute le propriétaire de la baraque.“

J.: „Il parle d'un chat. Approchons-nous de l'homme. Comme il crie fort pour attirer le public. Attention maintenant! Ecoutons!“

L'homme: „Entrez, Messieurs, entrez Mesdames! Seulement dix centimes, deux sous! Vous **allez voir** un animal extraordinaire.“

M.: C'est sans doute une petite ménagerie, où l'on **voit** des tigres et des lions, ou d'autres animaux étrangers!“

J.: „Que penses-tu! La baraque est trop petite pour cela.“

L'homme: „C'est un chat!“

J. et M.: (éclatent de rire): „Oh, la, la! Un chat, ce n'est pas un animal extraordinaire! Nous en avons un à la maison! **Allons!**“

L'homme: „Mais ce n'est pas un chat!“

J.: C'est drôle: c'est un chat et ce n'est pas un chat! C'est donc un tigre.“

L'homme: Il a la tête d'un chat, mais ce n'est pas un chat, il a la peau d'un chat, mais ce n'est pas un chat. Il a le museau d'un chat, mais ce n'est pas un chat.

M.: C'est pourtant un animal extraordinaire que cela!

L'homme: Il a les dents d'un chat, la bouche d'un chat, les griffes d'un chat, mais ce n'est pas un chat.

M. à J.: Est-ce peut-être le portrait d'un chat?

L'homme: Entrez, Messieurs, Mesdames! C'est un chat, il ressemble à un chat comme deux gouttes d'eau. Mais ce n'est pas un chat!

- J. à M.:* Devine un peu ce que c'est!
M.: Je ne le trouve pas!
J.: Moi non plus! C'est un animal extraordinaire.
L'homme: Entrez, s'il vous plaît! Ça ne coûte que dix centimes, deux sous seulement!
J. et M.: Eh bien! Entrons! C'est trop drôle!

b) Exercices oraux et écrits.

Questionnaire.

1. Où va Marguerite un après-midi de congé?
2. Y a-t-il une foire tous les ans dans le village?
3. Dans quel mois est la foire?
4. Que voit-on venir de tous les côtés?
5. Ces voitures à quoi ressemblent-elles?
6. Sur une place, que dresse-t-on?
7. Les gens que montrent-ils dans ces baraques?
8. Un après-midi de congé où passe M.? (devant)
9. Qui se trouve devant la baraque?
10. L'homme que crie-t-il toujours? (Entrez)
11. Que peut-on voir pour dix sous?
12. Quel animal est-ce?
13. Avec quelles parties du corps ressemble-t-il à un chat? (Il a)
14. Qui se ressemble? (deux gouttes)
15. Que pense M.? (M. pense que c'est un)
16. Combien coûte l'entrée?
17. M. y entre-t-elle?
18. Pourquoi (. . . . pour) (curieuse!)
19. Peut-elle deviner ce qu'il y a dans la baraque?
20. Qu'y a-t-il dedans?
 - a) Chaque élève répète la question du maître et y répond. (oralement et par écrit.)
 - b) C'est M. qui raconte.

c) De la grammaire *Des verbes irréguliers:*

aller*	venir (et devenir = werden)	pouvoir	voir
je vais	je viens	je peux	je vois
tu vas	tu viens	tu peux	tu vois
il va	il vient	il peut	il voit
nous allons	nous venons	nous pouvons	nous voyons
vous allez	vous venez	vous pouvez	vous voyez
ils vont	ils viennent	ils peuvent	ils voient

* **Aller** verleiht dem folgenden Verb oft *Zukunftsbedeutung*, z. B.: Vous allez voir; es ersetzt auch den *Imperativ*: Va jouer! Allons déjeuner! Allez jouer!

C. Amusettes.

1. **Devinette.** Qu'est ce qui va à la foire, la tête en bas? (noir uq)

2. **Sur la rue.**

Marc: Si tu devines, combien j'ai de pommes dans mon sac, je te les donne tous les cinq.

Maurice: Tu as cinq pommes!

Marc: Comme tu devines bien où c'est le diable qui te l'a dit (= gesagt)

3. **Le flâneur**

Écolier qui *marche* à l'école,
Garde-toi de traîner le pas!
En chemin ne *t'amuse* pas,
Mais *songe* à l'heure qui *s'envole*.

4. **Ce que chantent les enfants qui jouent à la ronde.**



1. Sa-vez vous planter les choux, à la mo-de, à la



mo-de. Sa-vez vous plan-ter les choux à la mo-de de chez



nous? On les plante_a-vec la main, à la mo-de, à la



mó-de, on les plante_a-vec la main, à la mo-de de chez nous.

2. On les plante avec le pied à la mode, à la mode,
On les plante avec le pied à la mode de chez nous.

NB. On varie le refrain, en reprenant *chaque partie du corps* (les doigts, le coude, la jambe . . . , etc.) [d'après N. Weiller, Pour raconter.]

LES NOMBRES.

10 (dix.)

DIXIÈME LEÇON.

Les nombres jusqu'à dix (Répétition).

I.

A. Lecture.

Les doigts.

1. Combien de doigts as-tu?

J'ai dix doigts.

Compte les dix doigts: un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix.

Chaque main a cinq doigts. Les deux mains ont dix doigts.

2. Le premier dit: J'ai bien faim.

le deuxième dit: Il faut du pain.

le troisième dit: Je n'en ai guère.

le quatrième dit: Comment faire?

le cinquième dit: Savez-vous, travaillez tous!

Les mains.

Nous avons deux mains et deux pieds. *Chaque* main a cinq doigts. Ce sont: le *pouce*, qui est le plus court et le plus gros; l'*index* qui montre (indique) les objets; le *grand doigt* (le médium), qui est plus grand que tous les autres; l'*annulaire*, où l'on passe les anneaux, les bagues, enfin le *petit doigt* (l'auriculaire) qui est plus petit que tous les autres. Je ferme la main, c'est le *poing*. *Chaque* pied a aussi cinq doigts qu'on appelle *les orteils*.

Enigme.

Chacun (*chacune*) à tout moment me montre au bout du doigt. (ə|sɔ̃, l)

II.

B. I. Exercices de conversation.

a) La semaine.

Sept jours forment une semaine. Les sept jours de la semaine sont: *dimanche*, *lundi*, *mardi*, *mercredi*, *jeudi*, *vendredi*, *samedi*. Le dimanche, le jeudi après-midi et le sa-

medi après-midi, on n'est pas en classe; il y a congé, les autres jours, on est en classe, le matin et l'après-midi.

Le premier jour de la semaine est? Le second (deuxième) jour de la semaine, est? le troisième? le quatrième? le cinquième? le sixième? le septième?

b) Les saisons.

Il y a quatre saisons dans l'année: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.

La première saison de l'année est ...? la seconde ...? la troisième ...? la dernière ...?

2. Amusettes.

<i>Les jours.</i>	<i>La semaine de Mare, le paresseux.</i>
Bonjour <i>Lundi</i> ,	<i>Lundi, mardi</i> — fête!
Comment va <i>Mardi</i> ?	<i>Mercredi</i> peut-être!
Très bien <i>Mercredi</i> ,	<i>Jeudi</i> la Saint-Nicolas.
Je viens de la part de <i>Jeudi</i>	<i>Vendredi</i> on ne travaille pas.
Dire à <i>Vendredi</i>	<i>Samedi</i> , petite journée
Qu'il s'apprête <i>Samedi</i>	<i>Dimanche</i> on va se promener.
Pour aller à l'église <i>Dimanche</i> .	
(la messe)	
	Moi, toi et le roi
	Nous sommes trois!

3. Paul va faire une addition au tableau noir.

Paul quitte son banc; il traverse la classe; il se dirige vers le tableau noir; il s'approche du tableau; il arrive auprès du tableau. Il lève le bras droit et, avec le torchon dans sa main droite, il efface ce qui est écrit sur le tableau. Il place le torchon à sa place. Avec la craie il pose des chiffres, il pose une addition, (il écrit); il calcule à haute voix: „Quatre plus deux font six; six plus trois font neuf, neuf plus un font dix. Le total est dix.“

4. Petits problèmes.

quatre et deux font six	six moins trois font trois
4 + 2 = 6	6 - 3 = 3
6 + 4 =	7 - 4 =
1 + 7 =	8 - 3 =
2 + 8 =	9 - 5 =
3 + 4 =	10 - 5 =
4 + 6 =	5 - 2 =
3 + 5 =	2 - 1 =
2 + 7 =	4 - 3 =

Stelle an die Mitschüler Aufgaben wie z. B.

$$3 + 4 + 2 - 8 + 7 + 2 - 5 - 3 - 1 =$$

$$7 - 2 + 1 - 3 + 4 + 3 - 6 - 3 + 2 =$$

5. Exercices de lecture.

- a) 1. un - un garçon, un banc, un enfant; une dame, une enfant.
2. deux - deux camarades, deux tables; deux enfants, deux amis.
3. trois - trois salles, trois doigts, — trois amis, trois enfants.
4. quatre - quatre salles, quatre doigts, quatre gommes, quatre élèves, quatre amis, quatre enfants.
5. cinq - cinq montres, cinq plumes, cinq livres, cinq tables, cinq élèves, cinq enfants, cinq amis, cinq écoles.
6. six - six camarades, six cartes, six gommes, six garçons, six élèves, six amis, six écoliers, six arbres (Bäume).
7. sept - sept gommes, sept portes, sept maisons, sept enfants, sept élèves, sept arbres, sept écoles.
8. huit - huit cahiers, huit tables, huit garçons, huit portes, huit heures, huit élèves, huit enfants.
9. neuf - neuf gommes, neuf chapeau, neuf casquettes, neuf* arbres, neuf écoliers, neuf écoles, neuf écolières, neuf enfants, neuf œufs***, neuf**heures.
10. dix - dix plumes, dix cloches, dix chapeaux, dix doigts, dix enfants, dix écoles, dix amis.

* prononce = f.

*** vgl. neuf œufs und neveu!

** f = v.

b) A Paris, il y a une rue; dans cette rue, il y a une maison, dans cette maison, il y a une chambre, dans cette chambre, il y a une table, sur cette table, il y a un tapis; sur ce tapis il y a une cage (Käfig), dans cette cage, il y a un nid, dans ce nid, il y a un œuf, dans cet œuf, il y a un petit oiseau.

Qu'y a-t-il à Paris? — Qu'y a-t-il dans cette rue? usw.

11 (onze.)

ONZIÈME LEÇON.

Les monnaies.

I.

A. Lecture.

a) Les dizaines jusqu'à cinquante.

Un sou vaut **cinq** centimes.

Deux sous valent **dix** centimes. (10)

Les sous sont en bronze.

Quatre sous valent **vingt** centimes. (20)

Deux pièces de deux sous font aussi quatre sous ou vingt centimes. Il y a des pièces de quatre sous. Elles sont en argent.

Trois pièces de deux sous font **six** sous ou **trente** centimes. (30)

Quatre pièces de deux sous font **huit** sous ou **quarante** centimes. (40)

Cinq pièces de deux sous font **dix** sous ou **cinquante** centimes. (50)

Il y a des pièces de dix sous: les pièces de cinquante centimes. Les pièces de dix sous sont en argent.

Vingt sous valent cent centimes ou un franc. On dit: une pièce de vingt sous ou un franc. Les pièces de vingt sous sont en argent.

Quarante sous ou deux francs, c'est la même chose.

Cent sous valent cinq francs. — Les pièces de vingt francs et de quarante francs sont en or.

b) Calcul. (Les dizaines jusqu'à cent.)

9 + 1 font une dizaine ou	dix	= 10
Une dizaine et une dizaine font deux dizaines ou	vingt	= 20
deux dizaines - - - - - trois - - -	trente	= 30
trois - - - - - quatre - - -	quarante	= 40
quatre - - - - - cinq - - -	cinquante	= 50
cinq - - - - - six - - -	soixante	= 60
six - - - - - sept - - -	soixante-dix	= 70
sept - - - - - huit - - -	quatre-vingts	= 80
huit - - - - - neuf - - -	quatre-vingts-	
	dix	= 90
neuf - - - - - dix - - -	cent	= 100
deux centaines font	deux cents	= 200
dix centaines -	mille	= 1000
vingt „ -	deux mille	= 2000

c) Les nombres de dix à vingt.

Une dizaine, plus un, fait dix-un	ou onze	= 11
- - - deux - dix-deux	- douze	= 12
- - - trois - dix-trois	- treize	= 13
- - - quatre - dix-quatre	- quatorze	= 14
- - - cinq - dix-cinq	- quinze	= 15
- - - six - dix-six	- seize	= 16
- - - sept -	dix-sept	= 17
- - - huit -	dix-huit	= 18
- - - neuf -	dix-neuf	= 19
- - - dix - deux dizaines ou	vingt	= 20

d) Les nombres depuis vingt.

Deux dizaines ou vingt, plus un,	font	vingt-et un	= 21
- - - - - deux	-	vingt-deux	= 22
- - - - - trois	-	vingt-trois	= 23
- - - - - quatre	-	vingt-quatre	= 24
- - - - - cinq	-	vingt-cinq	= 25
- - - - - six	-	vingt-six	= 26
- - - - - sept	-	vingt-sept	= 27
- - - - - huit	-	vingt-huit	= 28
- - - - - neuf	-	vingt-neuf	= 29
- - - - - dix	-	trente	= 30
Trois - - - - - trente - un	-	trente et un	= 31

NB. Dans chaque leçon faire faire des problèmes! Multiplication (2 fois 3 = 6); Division (divisé par ...). Voir: Reinhard'sche Rechen-tabelle. (... Zahlenlesen! 2-, 3-, 4-stellig).

II.

B. Exercice de conversation: Du temps.

a) L'horloge.

Sur le cadran de l'horloge je vois deux aiguilles, l'une est plus grande, l'autre est plus petite. Elles ne sont pas toujours à la même place: elles ne sont pas immobiles. Elles marchent, mais la grande marche plus vite que la petite. La grande fait douze fois le tour du cadran, pendant que la petite le fait une fois.

La petite aiguille marque les heures; la grande marque les minutes. Les chiffres indiquent les heures. Les petits traits indiquent les minutes. D'une heure à l'autre je compte cinq traits et soixante sur tout le tour. Quinze minutes font un quart d'heure; trente minutes font une demi-heure; quarante-cinq minutes font trois quarts d'heure et soixante minutes font une heure.

Le jour se compose de douze heures. La nuit se compose aussi de douze heures. Le jour et la nuit font ensemble vingt-quatre heures.

Quand la petite aiguille marque douze heures pendant le jour, il est *midi*; c'est le milieu du jour. Quand elle marque douze heures pendant la nuit, il est *minuit*: c'est le milieu de la nuit.

b) Se lever à six	|	Coucher à dix	(Carré.)
déjeuner à dix		fait vivre dix fois dix.	
dîner à six			

Ecole secondaire.

Horaire de la classe.

1^{re} classe. Maître:

Heures	Lundi	Mardi	Mercredi	Jedi	Vendredi	Samedi
7—8	Français	géométrie	français	histoire naturelle	géométrie	français
8—9	calcul	allemand	allemand	catéchisme	français	histoire
9—10	histoire naturelle	calcul	dessin géométrique	calcul	allemand	calcul
10—11	allemand	français	dessin géométrique	géographie	gymnastique	allemand
2—3	géographie	calligraphie	travaux manuels	congé	dessin	
3—4	chant	gymnastique			dessin	
4—5	catéchisme	histoire			chant	

c) De la division du temps.

Trente jours environ font un mois. Douze mois font une année. Les douze mois sont: *janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre.*

Février n'a jamais que 28 ou 29 jours. Tous les autres mois ont 30 ou 31 jours.

On dit aussi que trois mois font un *trimestre* et que six mois font un *semestre*.

Cent années forment un *siècle*.

Notez bien: Les mois de 31 jours se comptent sur les *saillies*. (Knöchel.)
(Carré.)

d) Trente jours ont novembre,
Avril, juin et septembre,
De vingt-huit il en est un
Les autres en ont trente et un.

e) Enigme:

Un bon vieux père a douze enfants;
Ces douze en ont plus de trois cents;
Ces trois cents en ont plus de mille,
Ceux-ci sont blancs, ceux-là sont noirs;
Et par de mutuels devoirs
Un repos éternel dure en cette famille.

f) Charade:

Entier je suis une saison,
Ami lecteur, si de mon nom
Une seule lettre est ôtée,
Je ne suis plus qu'une journée. (Jæ(Λ)u)

C. Exercices de grammaire.

I. Le passé indéfini.

Paul dit:

J'ai	}	compté	Hier, je n'ai pas	}	compté
tu as			- tu n'as pas		
il a			- il n'a pas		
nous avons			- nous n'avons pas		
vous avez			- vous n'avez pas		
ils ont			- ils n'ont pas		

Présent de

avoir

j'ai

Participe passé du

verbe

compté

Passé indéfini.

vingt et un, vingt-deux, etc.
trente et un, trente-deux, etc.
quarante et un, quarante-deux, etc.
cinquante et un, cinquante-deux, etc.
soixante et un, soixante-deux, etc.
soixante-dix, soixante-onze, etc.
quatre-vingts et un, quatre-vingts-deux, etc.
quatre-vingts-dix, quatre-vingts-onze... **cent**.
deux cents; aber **deux mille**.

NB. Ordnungszahl durch die Silbe **ième** gebildet.
deuxième, troisième, etc. | premier (ère) dernier (ère)

Les conjugaisons en **re** et **ir**.

12.

DOUZIÈME LEÇON.

A. Lecture.

a) Conjugaison en **re**.

1. La leçon de français.

La classe commence le matin à sept heures. Sept heures sonnent. Nous *attendons* le maître. Il entre. Il nous salue: „Bonjour, mes enfants!“ Nous *répondons* en chœur: „Bonjour, monsieur!“ Tous les élèves se lèvent de leurs sièges. Le maître *suspend* son chapeau au crochet. Les leçons commencent. D'abord on *écoute* la leçon de français. *J'apprends* à parler à lire, à écrire. Je veux *comprendre* les Français et leur parler. Pendant la classe, je ne cause pas avec mes voisins, un élève inattentif *répond* toujours mal.

2. La récréation.

Quand on *entend* sonner la cloche de la récréation, le maître nous *permet* de *descendre* dans la cour. Je quitte la classe, je *prends* la balle, — une belle balle élastique —, je *descends* dans la cour de récréation où j'*attends* mes camarades pour le jeu de balle. C'est Jacques qui lance la balle le plus loin; il est le plus fort. On peut aussi jouer à la balle au mur (contre le mur). Les jeunes filles sautent à la corde.

Le maître nous *défend* de quitter la cour et de flâner dans la rue; seulement quand la balle roule sur la rue, le

maitre nous *permet* d'aller la chercher. Dernièrement, j'ai *perdu* ma balle élastique. Jacques a lancé ma balle sur un toit.

3. *Le goûter pendant la récréation.*

Je *pèle* ma pomme.

Je tire mon couteau de ma poche et je l'ouvre. Puis je *prends* la pomme de la main gauche et je tiens mon couteau de la main droite. Je *pèle* ma pomme avec mon couteau. Je *jette* la pelure. Je coupe la pomme en quatre morceaux. J'en donne un à Emile, un autre à Paul, un autre encore à Henri; je garde le quatrième pour moi. Je *mords* dans mon morceau avec mes dents, je mâche, puis je l'avale. J'ai mangé tout mon morceau. Emile, Paul et Henri ont aussi mangé leur morceau. Je referme mon couteau et je le *remets* dans ma poche.

(d'après Carré.)

4. *Formulette.*

La sourde.

— Bonjour, la femme.

— Je *vends* des œufs madame.

— Comment se porte votre mari?

— Il sont *pondus* de cette nuit.

— Combien avez-vous de petits enfants?

— Je les *vends* six blancs.

— Vous êtes folle, la femme!

— Mais tout autant, madame!

(Kühne, Lesebuch.)

B. *Commandements.*

Attends tes camarades!

Ne mords pas dans ce fruit!

Attendons-les?

N'y mordons pas!

Attendez-les!

N'y mordez pas!

Réponds à haute voix!

Suspends ton chapeau!

Répondons vite!

Suspendons-le!

Répondez vite!

Suspendez-le!

Mets le couteau dans ta poche!

Ne perds pas la balle!

Mettons-le dans la poche!

Ne la perdons pas!

Mettez-le dans la poche!

Ne la perdez pas!

Répète cette phrase!

Répétons-la vite!

Répétez-la vite!

Epelle ce mot!

Epelons-le vite!

Epelez-le vite!

Pèle la pomme!

Pelons-la!

Pelez-la!

II.

C. Exercices.

I. La conjugaison en *re*.

	Infinitif	Participe passé
a) 1. Je <i>réponds</i> aux questions du maître.	<i>répondre</i>	répond u
2. j' <i>entends</i> la cloche qui sonne	<i>entendre</i>	entend u
3. je <i>prends</i> la balle élastique	<i>prendre</i>	(pris)
4. je <i>descends</i> dans la cour	<i>descendre</i>	descend u
5. j'y <i>attends</i> mon (ma) camarade	<i>attendre</i>	attend u
6. je <i>perds</i> la balle	<i>perdre</i>	perd u
7. j' <i>entends</i> la voix du maître	<i>entendre</i>	entend u
8. je <i>suspends</i> la casquette au crochet	<i>suspendre</i>	suspend u
9. j' <i>apprends</i> ma leçon	<i>apprendre</i>	(appris)
10. je <i>défends</i> à mon voisin de me troubler	<i>défendre</i>	défend u

b) Für alle Personen. Sprich:

Singulier

1. von dir:					
je	suspend s	la casquette et je	descend s	}	
2. zu Jacques:					
tu	suspend s	la casquette et tu	descend s		
3. von ihm / ihr / man:				}	
il	}	la casquette et	il		}
elle			elle		
on			on		
			suspend	descend	

Pluriel

1. mit uns:				}
nous	suspend ons	la casquette et nous	descend ons	
2. zu uns:				
vous	suspend ez	la casquette et vous	descend ez	}
3. zu ihnen:				
ils	suspend ent	la casquette et ils	descend ent	

Ebenso die andern Verben aus a).

II. La conjugaison en *re*.

suspendre.

a) *Présent*.

I. Singulier.

1. je	}	suspend	s
2. tu			s
3. il			-
elle			-
on			-

II. Pluriel.

1. nous	}	suspend	ons
2. vous			ez
3. ils			ent
elles			"

Participe passé: *suspendu*.

b) *Impératif*.

suspend s!
suspend ons!
suspend ez!

c) *Passé indéfini*.

j'ai **suspend u**.

Konjugiert die Sätze unter *a* im Présent, Impératif und Passé indéfini, bejahend, verneinend, fragend, fragend verneinend.

NB. prendre - **pris** (unregelmässig).

III. a) Dativ und persönliches Fürwort

Le maître	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{me} \\ \mathbf{te} \\ \mathbf{lui} \\ \mathbf{lui} \end{array} \right\}$	dit:	„Réponds à mes questions!“	et	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{je} \\ \mathbf{tu} \\ \mathbf{il} \\ \mathbf{elle} \end{array} \right\}$	<i>réponds</i> <i>réponds</i> <i>répond</i>
Le camarade	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{nous} \\ \mathbf{vous} \\ \mathbf{leur} \\ \mathbf{leur} \end{array} \right\}$	dit:	$\left\{ \begin{array}{l} \text{„Répondons aux questions!“} \\ \text{„Répondez aux questions!“} \end{array} \right.$	et	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{nous} \\ \mathbf{vous} \\ \mathbf{ils} \\ \mathbf{elles} \end{array} \right\}$	<i>répondons</i> <i>répondez</i> <i>répondent</i>

Ebenso aus *a*, Satz 3, 4, 5, 6 (nég.), 8, 9.

b) Akkusativ und persönliches Fürwort

Le maître	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{me} \\ \mathbf{te} \\ \mathbf{le} \\ \mathbf{la} \end{array} \right\}$	prend par la main.	Il	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{m'} \\ \mathbf{t'} \\ \mathbf{l'} \\ \mathbf{l'} \end{array} \right\}$	entend bavarder.
Le maître	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{nous} \\ \mathbf{vous} \\ \mathbf{les} \\ \mathbf{les} \end{array} \right\}$	prend par la main.	Il	$\left\{ \begin{array}{l} \mathbf{nous} \\ \mathbf{vous} \\ \mathbf{les} \\ \mathbf{les} \end{array} \right\}$	entend bavarder.

attendre. — aller blâmer, p. e. va *me* blâmer. — copier. — prendre. — appeler. — frapper. — blâmer. — entendre crier.

Complétez: Je vais à la fenêtre —, je ... ferme, je ... ouvre, je ... tire, je ... pousse. Je prends la craie, je ... prends, je trace une ligne, je ... trace, je dessine un chien, je ... dessine; je dessine une fleur, je ... dessine, je ... regarde. J'entends mon camarade, je ... entends; j'attends mon frère (ma sœur), je ... attends; les amis, je ...

IV. Verbes irréguliers en *er*.

1. appeler.

Une conversation amusante.

„Comment t'*appelles*-tu, mon petit?“

„Je m'*appelle* comme mon père!“

„Et ton père, comment s'*appelle*-t-il?“

„Il s'*appelle* comme moi!“

„Eh bien! Comment vous *appelez*-vous tous les deux?“

„Eh! ma foi! nous nous *appelons* l'un comme l'autre!“

Savez-vous maintenant, comment ils s'*appellent*?

b)	soulever		lever		répéter
Je sou <u>lève</u>	le couvercle	Je me <u>lève</u>		Je rép <u>ète</u>	cette histoire
Tu sou <u>lèves</u>	"	tu te <u>lèves</u>		tu rép <u>ètes</u>	"
Il sou <u>lève</u>	"	il se <u>lève</u>		il rép <u>ète</u>	"
Nous soulevons	"	nous nous levons		nous rép <u>étons</u>	"
Vous soulevez	"	vous vous levez		vous rép <u>étez</u>	"
Ils sou <u>lèvent</u>	"	ils se <u>lèvent</u>		ils rép <u>ètent</u>	"

Je répète cette histoire. *Tu te lèves* à l'entrée du maître. *Il enlève* le cahier. *Levons-nous!* *Soulevez* le couvercle! Pourquoi ne se *lèvent-ils* pas?

c) Conjuguez: répéter, lever, enlever, soulever, appeler, s'appeler, épeler, peler, jeter.

A traduire: Wir rufen unsern Kameraden. — Hebe den Deckel. Ich nehme das Heft weg. Man ruft dich. Wer ruft mich? Die Mutter ruft dich. Er buchstabiert das Wort. Wer wiederholt den Satz? Er erhebt sich. Warum erheben sich diese Schüler nicht? Alle Schüler erheben sich.

V. Das reflexive Verb im Imperativ.

a) Amuse-toi bien!	Lève-toi!
Amusons-nous bien!	levons-nous!
Amusez-vous bien!	levez-vous!

Konjugiere so reflexive Verben.

b) Das Pronomen als Objekt.

Donne-moi!	Donne-lui!	aide-moi!	aide-le (la)
donne-nous!	donne-leur!	aide-nous!	aide-les!
Ebenso: montrer, commander,		Ebenso: appeler, laver,	
répéter, répondre		frapper, apporter.	

VI. Complément avec à.

Le maître commande à un élève, à une élève, à Charles, à Elise, au camarade, au garçon, à la camarade, à l'élève, aux garçons, aux enfants, aux élèves.

Le maître suspend le chapeau *au* crochet.

" " va *au* tableau noir.

" " pose la question *aux* élèves.

" " " des questions *aux* garçons.

Marguerite montre la balle *à* sa camarade; *à* son camarade; *à* Frédéric.

Je suis *à* ma place; je reste *à* ma place. (J'y suis, j'y reste). Marguerite va *à* l'école, elle ne reste pas *à* la maison. Elle va *à* l'école à huit heures. La mère va *au* corridor.

Notre salle de classe est *au* second étage. *Au* mur est suspendu un portrait. Le maître dit *à* un élève: Suspends ta casquette *au* crochet, va *au* tableau et écris *au* tableau la phrase: le maître pose des questions *aux* élèves.

Traduction: Margarethe geht ans Fenster, an die Thüre, an die Wandtafel, an die Karte. Die Mutter bleibt zu Hause, Anna ist an der Tafel, am Fenster, an der Thüre, an der Karte. Der Lehrer stellt Fragen an die Schüler, an die Schülerinnen, an meine Kameraden. Das Schulzimmer ist im ersten Stock. Zeige dem Schüler das Heft.

III.

E. Grammaire.

Wortlehre.

<i>Verb.</i>	lever	appeler	jeter
Abweichungen von der regelm. Konjugation	je <i>lève</i> nous levons vous levez	j' <i>appelle</i> nous appelons vous appelez	je <i>jette</i> nous jetons vous jetez

Konjugation

suspend **re.**

en **re**

je	}	suspend	-	-	}	nous	suspend	-	-	ils	}	elles	}	ons	ez	ent
tu						vous				ils		elles				
il																
elle																

suspend **u**

Pronom complément (indirect
et direct)

Das *pers. Für-*
wort im Dativ
und Akkusativ

Dativ

Le maître	{	<i>me</i> dit	||
		<i>te</i> „	
		<i>tui</i> „	
		<i>nous</i> „	
		<i>vous</i> „	
		<i>leur</i> „	

Akkusativ

Le maître	{	<i>m'</i> entend	|	<i>me</i>
		<i>t'</i> „		<i>te</i>
		<i>t'</i> „		<i>le, la</i>
		<i>nous</i> „		<i>nous</i>
		<i>vous</i> „		<i>vous</i>
		<i>les</i> „		<i>les</i>

Deklination.

Singulier

Pluriel

Nominativ:	<i>le</i> maître	<i>les</i> maîtres
Genitiv:	<i>du</i> maître	<i>des</i> maîtres
Dativ:	<i>au</i> maître	<i>aux</i> maîtres
Akkusativ:	<i>le</i> maître	<i>les</i> maîtres
	<i>la</i> mère	<i>les</i> mères
	<i>de la</i> mère	<i>des</i> mères
	<i>à la</i> mère	<i>aux</i> mères
	<i>la</i> mère	<i>les</i> mères
	<i>l'ami</i>	<i>les</i> amis
	<i>de l'ami</i>	<i>des</i> amis
	<i>à l'ami</i>	<i>aux</i> amis
	<i>l'ami</i>	<i>les</i> amis

Appendice: Exercices sur les Pronoms.

1. Pronoms de la 1^{re} personne.

a) Nos amis, Jean et Louise, ont une chatte.

Jean et Louise: „Nous préférons Louloute à un chien“.

Marc: „Pourquoi donc?“

J. et L.: „Elle nous caresse, elle nous parle avec son ronron. Nous lui disons: „Suis-nous! Elle vient. Elle n'aime que nous et ne joue qu'avec nous!“

b) Jean dit: Je préfère Louloute à un chien.“

Pierre: „Pourquoi donc?“

J.: „Elle me caresse, elle me parle avec son ronron; je lui dis: Suis-moi! - elle vient. Elle n'aime que moi, et ne joue qu'avec moi!“

c) C'est à moi; c'est à nous! (Brunot.)

Louise et Marie, bonnes amies, veulent jouer à la poupée. Comme il n'y a qu'une poupée, elle se la disputent. „C'est à moi!“ dit Louise. „Non, c'est à moi!“ dit Marie. Elles tirent chacune de son côté si bien que la poupée se sépare en deux. Marie a la tête, Louise a les pieds. Pourquoi n'ont-elles pas pensé: „C'est à nous?“ (Carré.)

2. Pronoms de la 2^e personne.

a) L'indulgence dans la famille.

„Tu es sot aujourd'hui, Jean. Tu aimes Louise. Elle t'aime aussi, elle t'aide pour tes devoirs, elle travaille même pour toi! Et parce qu'elle te commande, en l'absence de maman, tu te fâches. Tu es sot, Jean!“ (Parlez à deux garçons!)

b) Maman dit à Louise et Marie:

Taisez-vous donc, mes enfants! Vous parlez trop fort à votre poupée; vous allez réveiller votre petit frère. Je vous ordonne d'aller jouer un peu plus loin.

„Mère, excuse-nous, nous t'en prions!“

(Ecrivez ces phrases en faisant parler la mère à un seul enfant.)
(Brunot.)

3. Pronoms de la 3^e personne.

Ton petit ami est malade; il souffre beaucoup. Va le voir! Ses parents le soignent, ils lui donnent des remèdes. Ecris-lui bientôt. Pense à lui et fais des vœux pour lui.

Tes deux petits amis, sont malades, *ils* souffrent beaucoup. Va *les* voir! **Leurs** parents *les* soignent, *ils leur* donnent des remèdes. Ecris-*leur* bientôt. Pense à *eux* et fais des vœux pour *eux*!

Ta petite amie est malade. *Elle* souffre beaucoup. Va *la* voir. *Ses* parents *la* soignent, *ils lui* donnent des remèdes. Ecris-*lui* bientôt. Pense à *elle* et fais des vœux pour *elle*.

Tes deux petites amies sont malades. *Elles* souffrent beaucoup. Va *les* voir. **Leurs** parents *les* soignent. *Ils leur* donnent des remèdes. Ecris-*leur* bientôt. Pense à *elles* et fais des vœux pour *elles*. (Brunot.)

Pronoms personnels des trois personnes.

Sujet	je	} nous	tu	} vous	il	} ils, elles (verbe)	
Complément direct	me ¹		te ¹		le, la		les (il . . . lave)
Complément indirect	moi ²		toi ²		lui*		leur* (il . . . donne)
ou circonstanciel	moi		toi		lui** elle**		eux** elles** } (il pense à)

¹ avant le verbe. ² après le verbe. * sans préposition. ** avec préposition.

Le complément d'un verbe peut être :

à la 1 ^{re} personne	me	moi	nous	
— 2 ^e „	te	toi	vous	
— 3 ^e „	le, la	les	lui	} compléments directs compl. indirects ou circonstanciels
	lui, elle	eux, elles		
	(ou bien un nom!)			

13. (treize.)

TREIZIÈME LEÇON.

Marthe met l'encre dans l'encrier.

I.

A. Lecture.

Marthe se lève; elle quitte sa place; elle se dirige vers l'armoire, elle ouvre l'armoire; elle voit la bouteille d'encre sur la planche d'en haut; elle lève le bras pour la *prendre*,

elle ne peut pas, elle est trop petite. Elle se hausse sur la pointe des pieds, pour s'**agrandir**; elle est encore trop petite. Elle va chercher une chaise, elle monte dessus; elle **saisit** la bouteille, elle *se rend* à sa place.

Elle débouche sa bouteille. Elle verse de l'encre dans l'encrier, mais très doucement. Elle *prend* garde de trop le remplir. Elle ne **remplit** pas trop l'encrier; l'encre ne *se répand* pas en dehors. Marthe a **réussi**, elle n'a pas fait des taches sur la table. C'est bien! Marthe est adroite. — Elle **rebouche** sa bouteille, le bouchon **sert** à la **reboucher**. Elle **court** la **reporter** dans l'armoire, elle **saisit** la chaise par le dossier, elle la *remet* à sa place. Elle **retourne** à son banc, d'où elle est **sortie**. Elle a **fini** sa tâche. Bravo Marthe! tu as bien **réussi**, nous t'**applaudissons**. (D'après Carré.)

B. Commandements.

Remplis la bouteille!	Finis ton devoir!
Remplissons la bouteille!	Finissons notre devoir!
Remplissez „ „	Finissez votre devoir!
Cours plus vite!	Sors du banc!
Courons plus vite!	Sortons du banc!
Courez plus vite!	Sortez du banc!

II.

C. Exercices de grammaire :

1. La conjugaison des verbes en *ir*.

Voilà la bouteille d'encre. Le maître me dit de *remplir* l'encrier.

<i>obéir</i> à	J' obéis à mon maître.
<i>réfléchir</i>	Je réfléchis un moment, puis
<i>saisir</i> qch.	je saisis la bouteille d'encre,
<i>courir</i>	je cours à ma place,
<i>remplir</i> qch.	je remplis l'encrier,
<i>réussir</i> de	je réussis de ne pas remplir trop l'encrier,
<i>se servir</i> de	je me serts du bouchon pour reboucher la bouteille,
<i>sortir</i> de	je sors du banc pour retourner à l'armoire où j'ai pris la bouteille,

<i>salir</i> qch.	je ne <i>salis</i> pas mes vêtements,
<i>noircir</i> qch.	je ne <i>noircis</i> pas mes doigts.
<i>finir, agrandir</i> qch.	Je <i>finis</i> ma tâche: je m' <i>agrandis</i> , je me hausse sur la pointe des pieds
<i>réussir</i> de	je <i>réussis</i> de mettre, la bouteille sur la planche, car
<i>choisir</i> qch.	je <i>choisis</i> la planche d'en bas et non pas celle d'en haut,
<i>réunir</i> qch. à ..	je <i>réunis</i> la bouteille aux autres objets d'école.

I.

sor(t)ir			courir		
je	<i>sor -s</i>	} du banc et	je	<i>cour-s</i>	} vers l'armoire;
tu	<i>sor -s</i>		tu	<i>cour-s</i>	
il	<i>sor -t</i>		il	<i>cour-t</i>	
nous	<i>sort-ons</i>		nous	<i>cour-ons</i>	
vous	<i>sort-ez</i>		vous	<i>cour-ez</i>	
ils	<i>sort-ent</i>		ils	<i>cour-ent</i>	
p. p. = <i>sorti</i>			p. p. = <i>couru</i>		

II.

saisir			remplir		
je	<i>sais- is</i>	} la bouteille et	je	<i>rempl- is</i>	} l'encrier.
tu	<i>sais- is</i>		tu	<i>rempl- is</i>	
il	<i>sais- it</i>		il	<i>rempl- it</i>	
nous	<i>sais-iss-ons</i>		nous	<i>rempl-iss-ons</i>	
vous	<i>sais-iss-ez</i>		vous	<i>rempl-iss-ez</i>	
ils	<i>sais-iss-ent</i>		ils	<i>rempl-iss-ent</i>	
p. p. = <i>sais is</i>			p. p. = <i>rempli</i>		

Exercices a) nach I. sor(t)ir gehen = servir, dormir (schlafen), partir (abreisen), d. h. 1., 2., 3. Person Einzahl lässt den Endkonsonanten fallen.

b) nach II. saisir gehen = obéir, réfléchir, remplir, réussir, salir, noircir, finir, agrandir, grandir, choisir, réunir, applaudir, bâtir = bauen, démolir = ?

1. Führe die Tätigkeit unter C für *alle Personen* aus (jeu de la conjugaison, présent et passé indéfini), affirmativement, négativement; interrogativement et i—n.)
2. **Handeln** und *Lesen* des Lesestückes in allen Personen. (Présent und Passé indéfini). Fragen! Verneinend fragen!

Zusammenstellung der drei Konjugationen.

Les trois conjugaisons.

	Première	Deuxième	Troisième
	I.	II.	III.
	er	ir	re
	donn-	cour -	descend-
		sor(t)-	
		sais - [ⁱ iss] -	

	I.	II.	III.
1.	e	s	s
2.	es	s	s
3.	e	t	-

1.	ons		
2.	ez		
3.	ent		
P. P.	donné	sorti (saisi)	descendu

Impératif.

. . . e!	. . . s!	. . . s!
. . . ons!	. . . ons!	. . . ons!
. . . ez!	. . . ez!	. . . ez!

2. Der Teilungsartikel (Article partitif).

- a) Elle verse **de** l'encre dans l'encrier. Elle fait **des** taches d'encre. Elle verse **de** l'eau dans le verre.
- b) A la table:
1. Donne-moi, s'il te plaît, **du** pain, **du** cacao, **du** café, **du** fromage, **du** sucre, **du** thé, **du** chocolat.

2. **de la** confiture, **de la** soupe, **de la** salade.

3. **des** pommes, **des** radis, **des** oranges, **des** pommes de terre.

4. **de** l'eau.

c) Übersetze: In der Schule hat es: Schüler, Knaben, Mädchen, Bänke, Tische und Stühle, Türen, Fenster und Kästen; Hefte, Bücher, Federn, Wandtafeln, Bilder, Tintengefäße, Wandkarten usw. . . . (p. e.? . . .)

Im Kasten befinden sich: Hefte, Bücher, Gummi, Federn, Schachteln (continuez! — —)

Gib mir bitte: Brot, Käse, Kaffee, Wasser, Salat, Wein, Bier (la bière), Äpfel, Eingemachtes, Suppe . . . etc.

3. *Der Apostroph.*

a) l'encre, l'eau, l'encrier, l'étui, l'arbre, l'enfant, l'école, l'élève.

b) j'ouvre, j'entends, j'agrandis.

c) je m'amuse, tu t'amuses, il s'amuse, ils s'amusent.

d) qu'est-ce qu'il dit? Qu'est-ce que c'est? S'il te plaît.

Appendice.

1. *Bien parlé.*

Anecdote.

Napoléon III, alors empereur de France, cause un jour avec sa femme, l'impératrice Eugénie. Comme elle parle un peu étourdi^{ment}, Napoléon lui dit (par manière de plaisanterie): „Savez-Vous bien, Madame, la différence qu'il y a entre un miroir et Vous?“

„Non!“ répond-elle.

„Eh bien, ma chère, la différence est, qu'un miroir **réfléchit** et que Vous ne **réfléchissez** pas!“

„Et Vous, Monsieur“, dit vive^{ment} Eugénie, „savez-Vous la différence qu'il y a entre un miroir et Vous-même?“

„Non“, répond à son tour Napoléon.

„Eh bien! mon ami, — le miroir est **poli***, mais Vous ne l'êtes pas!“

* Polir (polieren).

2. *Le livre.*

„A quoi bon, dit un grand-père,
Tant bourrer la tête aux enfants?
J'ai vécu soixante et dix ans
Sans avoir appris la grammaire.“

Bêcher, semer, faucher les champs
 Récolter les biens de la terre,
 Mon fils, voilà la grande affaire,
 Tout le reste est perte de temps,

Allons, approche, ouvre ton livre,
 Montre comment tu apprends à vivre
 En mettant des mots bout à bout . . .“

L'enfant sourit à l'homme d'âge
 Et lit, au hasard d'une page:
 „Aime tes parents avant tout.“ (Alexis Noël.)

III.

D. Grammaire.

1. Le Verbe.

I. Les trois conjugaisons en **er**, **ir**, **re**.

I ^{ère} en = er	II ^e en = ir			III ^e en = re		
ferm er	sor(t) ir	cour ir	fin ir	répond re		
je } <i>ferm</i> { e	sor-	cour-	<i>fin-i</i> { s	<i>répond-</i> { s		
tu } es					<i>i</i> { s	s
il } e							i { t	-
nous } ons	.sort-	cour-	<i>fin-iss</i> { ons	<i>répond-</i> { ons		
vous } <i>ferm</i> { ez					<i>iss</i> { ez	ez
ils } ent						

Participe passé et Passé indéfini.

j'ai *ferm-é* | *sort-i* | *cour-u* | *fin-i* | *répond-u*

II. Veränderlichkeit des Part. passé.

a) être, b) réfléchi, c) avoir.

Le participe passé conjugué avec

être (variable)

- a) je **suis** descendu(e)
 nous **sommes** descendu(e)s
 elle **est** descendue
 elles **sont** descendues
 b) je **me suis** égaré(e) verirrt
 elle **s'est** égarée
 nous **nous sommes** égaré(é)s
 elles **se sont** égarés

avoir (invariable)

- c) j'**ai** descendu la balle
 nous **avons** descendu la balle
 elle **a** descendu la balle
 elles **ont** descendu la balle
 j'ai égaré la balle
 elle a égaré la balle
 nous avons égaré la balle
 elles ont égaré la balle

2. *Adverbe.*

vif - vive - <i>vivement</i>	étourdi - étourdim <i>ent</i>
doux - douce - <i>doucement</i>	poli - poli <i>ment</i>
heureux - heureuse - <i>heureusement</i>	<i>bon - bien</i>

14. (quatorze.)

QUATORZIÈME LEÇON.

I.

A. **Lecture** (Répétition des trois conjugaisons).

Je vais vous raconter une jolie histoire. Elle a pour titre

I. **Présence d'esprit.**

(Voir la Collection d'images d'Egli, à la page 8.)

1. Près de la fenêtre *ouverte* de sa chambre, la bonne petite Marie *travaille*. A ses pieds, Minette, la grosse chatte, *lèche* son petit chat qui *dort* à côté de sa mère.
2. Brusquement, un moineau *entre* dans la chambre, Minette se *dresse*, *bondit*, — Minette *va tuer* l'oiseau!
3. Marie *lâche* son ouvrage, le *jette* de côté. Que *faire*?
4. Elle *accourt* et *saisit* le petit chat. Elle se *penche* en dehors de la fenêtre et *fait* semblant de le *jeter* par la fenêtre. Alors, Minette *lâche* l'oiseau pour *secourir* son petit.
5. Marie *relève* le moineau, elle *sent* dans sa main *battre* le petit cœur de l'oiseau.
6. Elle le *pose* sur la fenêtre. L'oiseau *s'envole*.

(Carré et Moy.)

II. **Ma chambre.**

Dans la maison de mes parents, j'ai une chambre, — oui, une chambre pour moi tout seul — avec une grande fenêtre, garnie de rideaux, qui donne sur le jardin. Dans cette chambre, j'ai d'abord un lit bien doux, où, toutes les nuits, je fais de bons sommeils. Auprès de mon lit, j'ai une table, avec une cuvette et de l'eau, pour faire ma toilette le matin, quand je suis levé.

J'ai ensuite une armoire dans laquelle maman range mon linge et où je serre mes habits.

J'ai aussi un bureau avec du papier, des plumes et de l'encre et encore des crayons, pour faire mes devoirs quand je reviens de l'école.

Enfin, j'ai une chaise pour m'asseoir et une autre que j'offre à ceux qui viennent me voir.

J'ai oublié la commode sur laquelle est une pendule qui sonne les heures. C'est elle qui m'avertit quand il est temps de partir pour me rendre à l'école.

J'aime ma petite chambre; elle me plaît beaucoup.

(Carré. Livre de lecture.)

B.

Assieds-toi!	lave-toi comme il faut!
Asseyons-nous!	lavons-nous comme il faut!
Asseyez-vous!	lavez-vous " " "

II.

C. Exercices de conversation.

Répondez à ces questions:

- a) Où travaille la petite Marie? Que fait Minette, la grosse chatte? Que fait le petit? — Qui entre tout à coup? Que fait Minette, que va-t-elle faire? — Marie reste-t-elle à sa place? Que fait-elle de son travail? — Que saisit-elle? Où se penche-t-elle? Elle fait semblant de quoi faire? — Pourquoi Minette lâche-t-elle l'oiseau? Que fait Marie de l'oiseau tombé par terre? Que sent-elle battre? Où pose-t-elle le pauvre oiseau? Et l'oiseau y reste-t-il?
- b) Marie raconte ce qui s'est passé hier après-midi! (Passé ind.)
- c) Marie écrit une petite lettre à sa sœur absente.

Zurich, le 29 septembre 1907.

Ma chère sœur,

Voilà la première lettre en français que j'écris de ma vie; c'est à toi que je veux l'adresser. Je vais te raconter une histoire qui s'est passée hier dans ma chambre.

— — — — —
Je t'embrasse, ma chérie.

Marie Cordey.

d) *Deux canevas.*

- I. 1. La jeune fille au travail. Minette et son petit chat.
2. L'entrée du moineau. — Attitudes et mouvements de Minette.

3. Marie et son ouvrage.
 4. Marie et le petit chat. La fenêtre.
Minette, l'oiseau — le petit chat.
 5. Marie et le moineau.
 6. Sauvé.
- II. 1. La *petite Marie*: travailler; la *grosse chatte*: lécher;
le *petit chat*: dormir.
2. le *moineau*: entrer. Minette (se dresser, bondir,
aller tuer).
 3. Marie: quitter, jeter, quoi faire?
 4. Marie: accourir, saisir, pencher, faire semblant.
Minette: lâcher, secourir.
 5. Marie: relever, sentir battre.
 6. Marie: poser; l'oiseau: s'envoler.
- e) *Une visite chez votre camarade Marie* (Maurice).
Hier, j'ai fait une visite chez ma camarade (mon . .) M.
Elle (il) m'a montré sa chambre. Dans la maison de ses
parents elle (il) a
- f) Ecrivez une lettre à un(e) ami(e) et invitez-le (la) à venir
voir la nouvelle chambre.

Mon cher ami,

Maintenant, je suis un grand personnage: j'ai ma chambre
à moi. Sais-tu ce que tu dois faire? Demain, en sortant
de classe, passe devant notre maison. Je veux te montrer
ma chambrette. C'est une chambre pour moi tout seul . . .

— — — — —
Je t'attends sans autre.

Ton ami qui t'aime:

Charles.

- g) La visite: *Dialogue* (Essayez d'en faire un!).
- h) Marie fait *le portrait de son chat*.
1. Mon chat est blanc avec des taches noires, il a les yeux
verts, de petites oreilles pointues.
 2. Mon chat est gourmand: quand je dine, il vient rôder
autour de moi.
 3. Il se frotte à ma jambe pour me faire savoir qu'il est là.
 4. Alors il fait le gros dos et il me regarde.
 5. Mon chat n'est pas toujours gentil; hier il a été fort
méchant, il a voulu tuer un pauvre petit oiseau.

D. Exercices de grammaire.

- a) *Le verbe réfléchi: conjuguez* (affirmativement — négativement). **Le lever:** s'éveiller, se dresser, se lever, s'habiller, se chausser, se laver, se frotter, se peigner, se broser, se coiffer, se dépêcher, s'en aller. S'amuser, se baisser (bücken), se jeter, se nommer, s'appeler, s'asseoir, se couvrir, se servir de, s'approcher de, se trouver.
- b) *L'impératif* (de ces verbes).
- c) *Le passé indéfini:* je me suis amusé; nous nous sommes amusés; elle s'est amusée. Conjuguez! au passé indéfini tous les verbes de a)
- d) *Traduire:* ich setze mich; sie kämmen sich; ich nähere mich der Türe; er bückt sich, hast du dich gebürstet? Warum habt ihr euch nicht gesetzt? Wie heißt er? Wo hat es sich befunden? Er hat sich meines Heftes bedient. Habt ihr euch gut unterhalten? Bedienen Sie sich! Ich bin heute um 7 Uhr aufgestanden. Wir haben uns zu Tische gesetzt.

III.

Grammaire.

<i>Das Verb.</i>	manger: je mange - nous mangeons - ils mangent.
Abweichungen von der Konjugation.	commencer: je commence - nous commençons - ils commencent.
I. Konj.	lécher: je lèche - nous léchons - ils lèchent. lever: je lève - nous levons - ils lèvent. appeler: j'appelle - nous appelons - ils appellent. envoyer: j'envoie - nous envoyons - ils envoient.
Unregelmässige II. Konj.	venir: je viens - nous venons - ils } viennent } venu tenir: je tiens - nous tenons - ils } tiennent } tenu
III. Konj.	prendre: je prends - nous prenons - } ils prennent } pris mettre: je mets - nous mettons - } ils mettent } mis

Andere
unregelmässige
Verben

vouloir: je **veux** - nous voulons - il **veulent**
(voulu). [Vergleiche auch *pouvoir*].

faire: je **fais** - nous faisons - vous **faites** -
ils **font** (fait).

s'asseoir: je m'**assieds** - nous nous **asseyons** -
ils **s'asseyent** (assis).

aller: je **vais** - nous allons - vous allez -
ils **vont**.



APPENDICE.

Liste des principaux mots employés dans les leçons de langage ou dans la lecture.

Dans l'école.

la table, le banc, [le crayon]
du papier [du carton]
une feuille de papier
de l'encre, un encrier
une tache d'encre
une plume, un porte-plume
la gomme [une règle]
un cahier, un livre
[un feuillet], une page
une lettre, un mot, une ligne
une phrase; [un alinéa]
[une marge, des numéros]
un point, une virgule, un accent
un trait; des signes de ponctuation
[l'estrade] le pupitre, le tiroir
une chaise; un fauteuil
le tableau noir, la craie, le tor-
une éponge [chon
des cartes murales, un globe
une armoire
le poêle, [le tuyau]
une horloge, son cadran
la grande, la petite aiguille
une heure, une minute. midi,
[minuit

La porte, une serrure, une clef
le trou de la serrure
une poignée, un verrou

La fenêtre, le rideau

L'école, la salle de classe, sa lon-
gueur, sa largeur, sa hauteur
Les quatre murs de la classe; ses
quatre côtés; les coins
le plafond, le plancher
la cour, la récréation, les jeux
le maître, les élèves, leurs noms
et prénoms. La leçon de lec-
ture, d'écriture, de dessin, de
chant.

Les vêtements.

Le chapeau, la casquette
une veste, un veston, la jaquette
le paletot, la blouse, le gilet, la
chemise, le pantalon, la cra-
vate, le bas, [les bretelles, les
jarrettières]
les souliers, les bottes, les bottines
les galoches, les pantoufles, une
chaussure, les habits;
une robe, une jupe, un jupon, un
tablier, [un fichu, un foulard, un
mouchoir, un châle]

La famille.

Son papa, sa maman, le père, la
mère, le grand-père, la grand'
mère, le frère, la sœur, un
garçon, une fille, l'oncle, la
tante, le neveu, la nièce, un
cousin, une cousine, les enfants,
les parents.

Village — campagne
etc.

Noms relatifs au temps.

L'heure, la minute, le seconde,
le jour, la semaine, le mois
l'année (l'an).
Les quatre saisons de l'année:
le printemps, l'automne, l'été,
l'hiver.
le jour, la nuit; le matin, le soir.
Le commencement, la fin de la
classe.
un jour de congé.
les grandes vacances.
Les sept jours de la semaine.
Les douze mois de l'année.

Adjectifs.

blanc, noir, rouge, jaune, bleu,
brun, vert, gris, violet.
grand, petit, gros - mince.
carré - rond.
large - étroit.
courbé - droit.
plat - creux.
lourd - léger.
plein - vide.
sec - mouillé.
chaud - froid
propre - sale
beau - laid.

Mots invariables.

fort - doucement,
vite - lentement,

bien, mal.
aujourd'hui, maintenant; hier,
demain, avant-hier, après-
demain.
toujours, jamais, souvent, quelque-
fois.
trop, assez; beaucoup, peu, au-
tant, plus, moins, le plus, très.
Combien? comment?
Tout à fait; point du tout.
d'abord, puis, après, ensuite,
enfin.
près, auprès, loin.
ici, là, ça, cela.
oui, non; ne . . pas, ne point.
sur, sous, dans, hors de, avec,
sans, vers, chez, par, pour,
entre.
avant, après.
devant, derrière.
dedans, dehors.
au-dessus de, au-dessous de . . .
auprès de, à côté de, loin de . . .
à la droite, à la gauche
autour de, vis-à-vis de . . .
depuis, jusqu'à
voici, voilà.
et, ou, mais, si, car, donc.

Lorsque, quand, comme, parce
que, puisque
Gare! Silence! Halte! Merci!
Bonjour, bonsoir.
au revoir, adieu.

Verbes.

A l'école: montrer, nommer, appeler, se nommer, s'appeler; dire
répéter; demander (interroger), répondre; ordonner, commander, obéir,
épeler, lire; écrire, tracer, dessiner, effacer, calculer, compter, addition-
ner, multiplier, diviser, étudier, apprendre, savoir, réciter, prononcer.

Mouvements et attitudes: s'asseoir, se lever, se rasseoir; se tenir,
debout, droit, rester assis; se courber, se redresser; se pencher en

avant et en arrière, à droite et à gauche, se baisser, s'accouder, s'adosser, s'agenouiller, s'accroupir; se laisser tomber, se relever, bouger, remuer, se balancer, se coucher, s'étendre, marcher, se promener, s'élaner, courir, entrer, sortir, rentrer, venir, aller, revenir, avancer, reculer, sauter, danser, tourner, glisser.

S'approcher, s'éloigner; partir, se diriger vers, se rendre à, arriver auprès de . . ., attraper une balle, monter sur, descendre de, aller devant = précéder, aller derrière = suivre qn.

Commencer, continuer, s'arrêter, recommencer, finir, bâiller, s'endormir, dormir, ronfler, se réveiller, éternuer, tousser, parler, causer, bavarder, crier, chanter, siffler, réfléchir, saisir, courir, remplir, réussir, choisir, réunir, avoir, être, devenir, vouloir, pouvoir, faire, essayer, s'efforcer de s'amuser, se fatiguer, se chauffer, s'habiller, etc.

Actes accomplis sur des objets: ouvrir, fermer, rouvrir, refermer, couvrir, découvrir, recouvrir, remplir, vider, prendre, saisir; tenir, serrer, lâcher, laisser, quitter, poser, déposer, reposer, placer, mettre, ôter, remettre, tirer, frapper, battre, donner, porter, apporter, reporter, emporter; aller, chercher, ramasser, rapporter, jeter, lancer, envoyer, renvoyer, frotter, broser, salir, tacher, noircir, laver, nettoyer, balayer, épousseter, cirer.

Couper, tailler, déchirer, raccommoder, verser, répandre, mouiller, essuyer, etc.

Actes à exécuter: allumer une chandelle, une lampe; broser ses habits; cirer ses souliers, se laver les mains, se peigner les cheveux, ouvrir une porte fermée à clef; la refermer. Remplir, boucher, déboucher une bouteille; préparer un verre d'eau sucré, peler une poire avec un couteau; tailler un crayon avec un canif; faire un paquet, le ficeler. — enfiler une aiguille; — plier une lettre qu'on vient d'écrire, la mettre dans une enveloppe et l'envoyer.

Dire ce que fait un élève qui lit, écrit, calcule, dessine. Mesurer avec un mètre la longueur etc. de la chambre, une table, la taille de plusieurs élèves adossés au mur. Simuler des échanges, des ventes, des achats à l'aide de diverses pièces de monnaie.

à consulter: *Carré*, Swan & Bétis, Gouin, etc.

Zusammenstellung der Lautlehre.

Lautzeichen Schriftzeichen

Stumme Laute

c, d	blanc, grand.
e	classe, table, carte, fenêtre, cela. ce que je te demande. secondaire.
g	long.
h	Hugo, heure, malheur, heureux.
p	trop.
s	Jules, dans, les tables, est, après.
t	ils ont, sont, comment, est, tout, mot.
u	qui, Marguerite, que, quoi, quatre, longue, langue, quitte.

Gewöhnlich verstummen am Schlusse alle Endkonsonanten ausser f, l und r. Z. B. neuf, seul, sœur; aber: clef, penser, premier. fusil = Flinte.

I. Vokale:

i	i	ami, chéri.
---	---	-------------

é	é	entré, coupé, Frédéric, répété.
	e (r)	donner, couper, répéter, escalier, dernier.
	e (z)	donnez, coupez, répétez, chez. Vgl. te - thé, est - et, tes - thés.
	ai	j'ai, plaisir.
è	è	lève, père, frère, mère. après.
	e (t)	billet, paquet.
	ê	fenêtre, être, forêt (Wald).
	er	fermer, ferme! permettre, vert, vers, verre, le ver, le fer.
	el .. es ..	elle, question, escalier.
	ai ài	chaise, vocabulaire, maître, faire, mai, mais.
á	a	la, Anne, ma, ta, sa, papa. place, dame, salle, placer.
à	a, à	gâté, raser, bas, tas, nation, âge, théâtre. Bâle, classe, gaz, pas.

Vgl. à - ah! ta - tas. Anne - àne (an!)
 patte (Pfote) - pâte (Kuchen); le bal (la balle)
 Bâle; tache - tâche.

ò	{	o	notre, votre, trotter, nommer, Charlotte. chocolat, automne, commode, bonne, fort.
		au	Paul.
ó	{	au	haut, causerie, causer, gauche, sauter, tableau.
		eau	couteau, les rideaux, beau.
		o, ô	Rose, poser, chose, Rhône, le nôtre, le vôtre. Charlot, gros, mot, rose, dos, trot.

Vgl. notre - le nôtre, flotte - flot, trotte - trot
 votre - le vôtre, sol (Boden) - saule (Weide), sotté
 - saute, Charlotte - Charlot.

u	ou	cour, aujourd'hui, blouse, rouge, couvrir.
	où	goût, coucou, sou, court, lourd, goûter.
ü	u, ù	sur, sûr, Jules, rue, suspendre, plus, saluer, calculer, résultat.
	eu	eu = ?

Vgl. roue (Rad) - rue - ri (gelacht)
 ou - eu - y
 vous - vu - vie (Leben)
 pour - pur (rein) - pire (schlimmer).

ö	{	éu	bleu, feu, peu, monsieur, jeu, eux, il peut.
		œu	les vœux, les œufs.
ø	{	eu	fleur (Blume), heure, malheur, feuille, fauteuil.
		œu, œ	sœur, cœur (Herz), œil, (œillet) = Nelke. un œuf.
ö	e	le, me, te, se, petit. je, que, ce, ne. — monsieur.	

Unterscheide:

je - jeu le - les que - queue (Schwanz)
 te - thé ce - ces se - ses.

II. Nasallaute.

â	an	dans, enfant, blanc, maman, dans, danse,
	ean	Jean. [tante.
	en	comment, en, rencontre, Henri, cent, enfant.
	am	chambre, lampe, champ.
	em	temps, printemps, sembler.
<hr/>		
ê	in	matin.
	ain	pain, main.
	aim	faim.
	ein	plein.
<hr/>		
ô	on	non, ton, son, mon, nommons.
	om	compagnon, compter, nom.
<hr/>		
ö	un	un, lundi, brun (parfum).
<hr/>		
		Vgl. en - un - une; dans - d'un - d'une brun - brune.
<hr/>		

III. Konsonanten.

p & b	p & b	beau, bon, bal, balle, bonbon. père, pour, papa (sept, champ). Vergleiche: bas - pas blanche - planche bercer - percer basse - passe broche - proche bord - port. beau - peau Bâle - pâle. (Rand) (Hafen)
<hr/>		
w	{	oui, Louis, trois, loin, coin, moi, toi, voir, boîte, joué.
ÿ	ui	lui, nuit, cuisine, suis, huit, aujourd'hui.
<hr/>		
f	f, ph	fort, Adolphe.
v	v	vous, avez, voyez, brave, laver. Unterscheide: vin - fin ville - fil - fille veux - feu en vin - enfin vont - font voyez - foyer (Herd) verre - fer vrai - frais vert - faire vous - fous C'est en vain, mes enfants qu'on veut faire du feu de bois vert.

t & d t, d te, de, tu, du, temps, dans, toi, doigt.
salade, pommade.
sud, Alfred, Conrad, David, Arnold.
quand il.

Vergleiche:

tu - du tes - des tailleur - d'ailleurs.
tire - dire ton - donc (Schneider) (übrigens)
tonne - donne apporte - aborde
monte - monde toi - doigt.

s s sa, son, ses, sous.
 bourse, escalier, fils
 un pour tous et tous pour un!
 ss classe, chasse, tasse.
 c commencer, merci, ce, cette, ces, ceci.
 ç français, garçon, commençons, reçu.
 tion attention, conversation, nation, récréation.
 x six et dix font seize.
 dix-sept moins onze font six.
z s maison, saison, chaise, vis-à-vis, vous avez.
 amuser, visite, rose, blouse, chose. dans un.
 deuxième, sixième, dixième,
 z vous avez eu. gaz.
 Z zéro, zèle = Eifer.
 Vergleiche: nous avons — nous savons.

ch ch Charles, chocolat, marcher, chez.
ž j jour, Jules, jouer, Jean, joli, jaune, Jacques.
 j'ai joué, jeu. „Le jeudi de Jules et le jeudi
 de Jean.“
 e
g i Georges, manger, gilet, large, mangeons.

Vergleiche:

chaque - Jacques marge - marche
j'ai - chez cage cache
joue - chou Je cherche mon cher Jacques
bouge - bouche Jean et Charles jouent et
mange - manche [chantent.

j	i	} escalier, rien, bien, papier, tiens!
	ien	
	il	l'œil, travail, fauteuil, sommeil, réveil, un gentil enfant.
	ill	juillet; paille, chatouiller, bouteille, feuille, Feuillet, éveiller, oreille, bâiller.
	ll	papillon, fille, briller, brillant, tilleul.
y	voyons, asseyez, asseyons, rayon, balayer, joyeux, voyage, les yeux, essuyer, payer.	

ñ	gn	compagnie, accompagner, magnifique. l'Allemagne, soigner, cligner, campagne. montagne, éloigner, mignon, compagne. baigner, baigneur, baignoir, ligne.
----------	----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

k & g	c	comme, carte, curieux, crier, avec, donc.
	qu	qui, que, quart, quatre, quoi, cinq.
	k	kilogramm.
	ga	regarde, garder, garçon.
	gu	Auguste, Marguerite, longue, langue.
	go	gomme, wagon.
	gr	grand, gros.

Vergleiche:

carte - garde	classe - glace
coûter - goûter	l'écume - le légume
comme - gomme	(Schaum) (Gemüse)
oncle - ongle	gage - gage
	(Lohn)

